MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

176 (30.6.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75323

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 176. Donnerstag 30. Juni 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2802) 2 Mark 60 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2803)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Volksheer, nicht „Volkswehr".

Unter diesem Titel hat der General z. D. A. v. Boguslawski eine kleine Streitschrift herausgegeben*), die sich gegen eine Broschüre des Sozialdemokraten Bebel:

„Nicht stehendes Heer, sondern Volkswehr"

richtet. Die Ausführungen sind so interessant, daß wir die Lektüre gern empfehlen

Die Bebelsche Broschüre, sagt v. Boguslawski, ist im Allgemeinen eine neue Auflage längst von Wissenschaft und Praxis widerlegter Behauptungen und Anschauungen, wie sie seit über hundert Jahren periodisch auftraten, um immer wieder vor der Thatsächlichkeit der Dinge zu erblassen. Der Mann des sozialen Fortschritts ist hierbei um mindestens 60—70 Jahre zurück.

Wenn die niederen Klassen ein größeres Kontingent zum Heer stellen, wie Herr Bebel sagt, so liegt dies doch ganz einfach an ihrem numerischen Verhältniß zu den höheren; wenn man ferner in Betracht zieht, daß die direkten Steuern, mit Ausnahme der gewerblichen Steuern, größtentheils von den Besitzenden gezahlt werden, daß höhere und niedere von den indirekten aber gleichmäßig belastet sind, so wird man nicht sagen können, daß die finanzielle Hauptlast auf die niederen fällt, wie Herr Bebel behauptet.

Es braucht keines Beweises, daß die Einziehung eines Wehrmannes aus den unbemittelten Klassen, eines Fabrikarbeiters oder ländlichen Arbeiters u.s.w. mit großer Familie ein größeres Opfer erheischt, als die Einberufung eines Bemittelten zur Fahne. Abgesehen davon aber, daß die Noth der Angehörigen durch die jetzt gewährten Unterstützungen gemildert wird, kann die Familie des Industriellen, des Kaufmannes, des Gutsbesitzers durch die finanzielle Erschütterung, welche ein großer Krieg mit sich bringt und die Entziehung der Arbeitskräfte zum Betrieb des Geschäftes in eine sehr bedrängte Lage gerathen, welche der Noth der Arbeiterfamilie, in Anbetracht der bestehenden sozialen Unterschiede nicht nachstehen dürfte. Oft wird durch die Einberufung eines Leiters oder Besitzers ein blühendes Geschäft, welches Hunderten Arbeit gibt, zum Stillstand gebracht. — Wenn man nicht vom Parteihaß verblendet ist, wird man also anerkennen müssen, daß die allgemeine Wehrpflicht allen Klassen Opfer auferlegt, welche eben der Patriotismus und das Statsgefühl tragen müssen.

Daß die Armeen einen „Klassencharakter" tragen, ist insofern wahr, als die Befehlshaberstellen von den gebildeten Klassen eingenommen werden müssen, um schon durch ihr Wesen und Wissen ein Uebergewicht über die Masse der Mannschaft ausüben zu können. Dafür bringen denn auch diese die größten Opfer an Leib und Leben — nicht die niederen, wie Herr B. meint — denn wenn auf 50 Mann des mobilen Standes ein Offizier kommt, so 1870-71 auf 20 Todte und Verwundete schon ein Offizier. Selbst der große Gründer der von Herrn B. so oft für seine Ansichten citirten Vereinigten Staaten, Washington, rieth seinen Mitbürgern: „Macht Gentlemen zu Offizieren!"

Daß die „brutalsten und menschenfeindlichsten Instinkte genährt" werden, ist unwahr. Wenn dem jungen Soldaten seine Pflicht, sich tapfer und unverzagt gegen den Feind zu verhalten, vor Augen geführt wird, so weist man ihn zugleich auf Schonung und ritterliche Behandlung des Besiegten und menschliches Betragen gegen die Einwohner des feindlichen Landes hin, was sich allerdings nur durch die von Herrn Bebel verabscheute, gleichfalls „sogenannte" Disciplin überhaupt erreichen läßt. Betrachtet man freilich den Krieg von dem einseitigen Standpunkt einer Suttner aus, was ja von den Sozialdemokraten meist geschieht, so ist es erklärlich, daß man jede Ausbildung für den Kampf „brutal" nennen muß. Aber wunderbar! Während die Sozialdemokraten in allen ihren Schriften bemüht sind, die Thaten des Heeres möglichst herunter zu setzen, feiern sie die Kämpfer des 18. März und der Kommune übermäßig, die doch gegen ihre Brüder das Gewehr ergriffen und ihre Thätigkeit mit Mordthaten begannen.

In den Schlußfolgerungen enthüllt sich der eigentliche Zweck der Bebel'schen Schrift

Das „arbeitende Volk" soll nämlich Alles an die Abschaffung der stehenden Heere setzen. Deßhalb muß ihnen die Achtung vor ihnen genommen werden. Wir glauben es wohl, denn dann wäre das Ziel der Sozialistenführer erreicht. Außerdem sollen die internationalen Streitigkeiten durch Schiedsgerichte ausgeglichen werden. Gerade das Beispiel Griechenlands im Jahre 1897 und Amerikas jetzt zeigte, daß es nicht die Fürsten sind, die den Krieg heraufbeschwören, sondern die Leidenschaften der Völker, wie Moltke richtig sagte.

Herr Bebel führt einen Satz aus einem Zeitungsartikel Moltke's von 1841 an, in dem sich dieser zu der Idee eines ewigen Friedens bekennt. Dem gegenüber erinnern wir an Moltke's Wort „Der Krieg ist ein Element in Gottes Ordnung", und „im Kriege entfalten sich die edelsten Tugenden des Menschen". Dem großen Kriegsmanne waren die furchtbaren Seiten des Krieges natürlich nicht verborgen, und stellen seine Aussprüche sich nur in Gegensatz zu der Auffassung derjenigen, die einzig und allein die Schrecken des Krieges betonen, seine erhabenen Seiten aber leugnen. — Im Uebrigen schreien die Völker, welche keinen „Militarismus" haben, am lautesten nach Krieg, wie jetzt das gelobte Land Amerika bewiesen hat.

Die Heeresverfassung der Vereinigten Staten könnte nur auf eine ernsthafte Probe gestellt werden, wenn sie von Mächten, wie die mitteleuropäischen, umgeben wären. Aber auch der jetzige Krieg wird immerhin zeigen, daß das kleine stehende Soldheer, die Milizen und Freiwilligen Amerikas zur schnellen Herbeiführung einer Entscheidung nicht geeignet sind.

Wir wollen in Deutschland ein Volksheer, aber ein gut organisirtes, in dem Jedermann mit Selbstbewußtsein der Fahne folgen soll, erfüllt mit Neigung für das Waffenhandwerk, von kriegerischem und militärischem Ehrgefühl; von Vaterlandsliebe, Treue zum Kriegsherrn beseelt und die „sogenannte" Disziplin hochhaltend — keine „Volkswehr" nach dem Muster der badischen Empörer von 1849 und des Herrn Bebel, welche der „sogenannten" Disziplin lediglich das leibliche Wohl des Menschen über alle idealen Güter stellen würde. — Und daß es noch Tausende und Abertausende gibt, für welche die Zeit, als sie unter dem Helm einherschritten, eine theure hochgehaltene Erinnerung ist, das beweisen die deutschen Kriegervereine, in denen die wahre Gleichheit eine Stätte findet.

*) Berlin, Schall und Grund, 50 Pfg.

Kurze Nachrichten.

Die Budgetkommission der Zweiten bad. Kammer genehmigte den Neubau eines mineralogisch-geologischen Instituts in Freiburg mit einem Gesammtaufwand von 198,000 M und die Einstellung der ersten Rate ins Budget mit 50,000 M; ebenso einen Beitrag von 20,000 M zur Restaurirung der katholischen Stadtkirche in Gengenbach.

Das großherzoglich hessische Ministerium des Inneren hat genehmigt, daß der Vorstand der Versicherungsanstalt des Großherzogthums Hessen zu Darmstadt, Darlehen auf Arbeiterwohnungen auch unmittelbar an Arbeiter gewähre. Der Zinsfuß wird auf 3 Prozent ermäßigt, doch muß jährlich mindestens 1 Prozent auf die Schuld abgetragen werden. Die Beleihung darf bis höchstens zwei Drittel der Schätzung stattfinden.

Der 26. deutsche Aerztetag in Wiesbaden nahm einstimmig die These an, welche sich gegen die Zulassung bezw. Erleichterung des medizinischen Studiums für die Frauen ausspricht.

In der verflossenen Session des Reichstages haben zehn namentliche Abstimmungen stattgefunden. Der antisemitische Abg. Dr. Vielhaben hat nicht an einer einzigen Abstimmung theilgenommen, acht mal fehlte er ohne Entschuldigung, zweimal war er beurlaubt. Die antisemitischen Abgg. Ahlwardt, Dr. Böckel, Hirschel und Köhler fehlten acht mal ohne Entschuldigung. Mit der Pflichttreue dieser Volksvertreter ist es darum nicht am besten bestellt.

China habe dem deutschen Reiche ein neues Gebiet bei Chifu überlassen — so hieß es vor einiger Zeit in einem großen Theil der Presse. An maßgebender Stelle ist von einer solchen Abtretung nichts bekannt.

Die Heilsarmee veröffentlicht ihren Jahresbericht. Sie hat jetzt 15,000 „Offiziere". Vom „War Cry", dem Centralorgan des Erlösungsheeres, werden über 250,000 Exemplare abgesetzt. Der soziale Flügel leitet 400 Asyle, Speiseanstalten, Rettungshäuser, Arbeiter-Bureaus, Fabriken und Farm-Colonien. Während des abgelaufenen Rechnungsjahres wurden 3,154,230 billige Mahlzeiten verabreicht. Obdach wurde 1,553,288 Männern und Frauen gewährt. Das klingt ja recht schön; aber die skandalöse Art und Weise, in der die Heilsarmee Propaganda treibt, wird in Deutschland nie viele Anhänger finden.

Beim vierten deutschen Bundesfest in Mies (Kreis Pilsen in Böhmen) ließ der Regierungskommissar laut Weisung der k. k. Statthalterei in Prag den Abg. Wolf nicht zu Worte kommen. Diese unerhörte Gesetzwidrigkeit rief naturgemäß einen Sturm der Entrüstung hervor. Unter andauernden Protestrufen und Rufen: „Wolf raus!" zog die Menge vor die „Pilsener Bierhalle", woselbst Abg. Hofer gegen die Maßregel in trefflichster Weise protestirte.

In der Rede, mit der Herzog Johann von Mecklenburg in Danzig die Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft eröffnete, theilte er u. A. mit, daß es den vereinten Bemühungen der deutschen Kolonialgesellschaft und des Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien gelungen sei, die Genehmigung des Kaisers und der Bundesfürsten für die Veranstaltung einer Wohlfahrtslotterie für die deutschen Schutzgebiete zu gewinnen, die zehn Ziehungen umfassen und bis einschließlich zum Jahre 1903 währen soll. Die Beträge, die im Ganzen auf mehr als M. 5 Millionen zu veranschlagen sind, sollen unter Mitwirkung bezw. Zustimmung der Kolonialabtheilung des auswärtigen Amtes zum Besten der deutschen Schutzgebiete verwendet werden.

Die slawische Gemeinbürgschaft soll nunmehr auch auf Deutschland ausgedehnt werden. Die tschechischen Blätter fordern zu zahlreicher Beschickung des Posener Tages polnischer Aerzte und Naturforscher durch Tschechen auf. Nach der Palacky-Feier werde diese Versammlung ein „Stelldichein slawisch fühlender Seelen" bilden.

Der „Daily Telegraph" meldet von Hongkong, von zuständiger deutscher Seite werde mit allem Nachdruck erklärt, die Nachrichten aus Manila über ein Einschreiten Deutschlands seien unmöglich richtig. Was die Spanier auch gethan haben mögen, der deutsche Admiral habe ihnen niemals solche Hoffnungen erweckt oder Versprechungen abgegeben.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe begab sich gestern zum Vortrag beim Kaiser nach Kiel.

Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaisers, hat sich gestern nach Beendigung der Kieler Woche an Bord des Schulschiffes „Charlotte" eingeschifft, das eine Reise nach Petersburg antreten wird.

Wahlnachrichten.

Aus dem Wahlkreise Donaueschingen wird als charakteristisch gemeldet, daß in dem Amtsbezirk Villingen, der die meisten protestantischen Orte zählt, nahezu Stimmengleichheit für Faller und Schüler herrschte, das aber, wie die „Bad. Landesztg." hervorhebt, aus den fast ausschließlich katholischen Bezirken Donaueschingen und Bonndorf ein Mehr von 1800 Stimmen zu Gunsten des nationalliberalen Faller sich ergab. Also ist katholisch und ultramontan,

MARCHIVUM

um den alten Ausdruck zu gebrauchen, doch nicht ganz gleichbedeutend.

In der Pfalz ist es in den Versammlungen kurz vor der Stichwahl recht temperamentvoll hergegangen. Das Schönste lieferte der Sozialistenführer Stein in Neustadt a. H., der in einer Rede zu Gunsten des Centrumskandidaten Erlewein den Ausspruch that: „Wenn der zukünftige Reichstagsabg. Erlewein im Parlament einmal über die Stränge hauen sollte, dann bekommt er einen Tritt von uns und fliegt hinaus!" Katholische Geistliche saßen dabei und machten verlegene Gesichter.

Im Kreise Memel haben die Sozialdemokraten, wie unzweifelhaft aus den Wahlergebnissen hervorgeht, zum Theil für den Grafen Waldersee (kons.) gestimmt. Wunderbare Wahlereignisse.

Der Vorstand des Vereins der Cigarrenhändler in Leipzig und Umgegend veröffentlicht folgende Erklärung, die wieder ein Licht auf die Skrupellosigkeit der sozialdemokratischen Agitation wirft: „Mittheilungen, welche den Mitgliedern des „Vereins der Cigarrenhändler von Leipzig und Umgegend" in den Vereinsversammlungen gemacht wurden und nur für diese bestimmt waren, sind bei den eben stattgefundenen Wahlen von Seiten der Sozialdemokraten zur Agitation benutzt und in ihrem Sinne ausgebeutet worden. Wir bedauern dieses Vorkommniß außerordentlich und erklären hiermit, daß eine Verwerthung rein interner Angelegenheiten zu politischen Zwecken den Interessen und den Bestimmungen unseres „Fachvereins" durchaus zuwiderläuft und niemals auch nur im entferntesten Sinne von uns beabsichtigt war."

Bei der Stichwahl in Waldenburg ist nach der amtlichen Feststellung Sachs (Soz.) gewählt worden mit 13 048 Stimmen, Kruse (kons.) erhielt 13 007 Stimmen. Nach Ansicht des Wahlfeststellungs-Komitees ist der Wahlakt in Konradsthal wegen unvorschriftsmäßiger Besetzung des Wahlvorstandes ungiltig. Da dort für Kruse 49, für Sachs 132 Stimmen abgegeben sind, so würde ersterer die Mehrheit der giltigen Stimmen haben.

Sozialdemokratische Wahlausschreitungen haben sich außer in Heilbronn, Göppingen, Grünberg, Liegnitz, Barmen und Dortmund auch im bayerischen Oberfranken, in Helmbrechts, ereignet. Die Polizei und Gendarmerie war genöthigt, blank zu ziehen. Ein Gendarm wurde durch einen Steinwurf am Kopfe schwer verletzt, und Fensterscheiben wurden im Gasthofe von Dippold und im Pfarrhause eingeworfen. Also in sieben Städten nun schon sozialdemokratischer Unfug!

Ehren-Sigl in München hat sich in seinem unfreiwilligen Witzblatt gewaltig für den Sozialdemokraten Birk in's Zeug gelegt. Er schreibt im echtesten Markischreierstil: „Hinweg von der Bildfläche mit Jedem, der zur nationalliberalen Sippe gehört! Wer ein Freund des Volkes, ein guter Baier ist, der wähle „den Soci", den einfachen wackeren Bürger Birk und nicht den National-Liberalen Schwarz!" Gehelfen hat es freilich nichts, denn wer nimmt Sigl noch ernst?

Pflichttreue. Der langjährige Darmstädter Bezirks-Feldwebel, Lieutenant Klockert, welcher seinen Wohnsitz in Worms hat, fuhr von Darmstadt aus, wo er bei Verwandten zu Besuch weilte, am Wahltage extra zu diesem Zwecke nach Worms und kehrte Abends wieder zurück. Der 73 Jahre alte, kränkliche Herr wies jede Abhaltung mit den Worten zurück: „Es soll mir nicht nachgesagt werden, daß ich in irgend welcher Beziehung meine Pflichten als Reichsbürger versäumt hätte." — Der „D. T. A." schreibt hierzu: „Wenn auch nur ein Theil der 20 pCt. Derer, die in Darmstadt nicht gewählt haben, so gedacht und gehandelt hätte, dann wäre uns der Schmerz erspart worden, im Deutschen Reichstage durch einen Sozialdemokraten vertreten zu sein!"

Zur Charakteristik der Sozialdemokratie.

Sinnig, aber unwahr schreibt die „Sächsische Arbeiterzeitung":

„Die Kapitalisten haben den Reichthum — die Arbeiter schaffen den Reichthum. Die reichen Unternehmer werden geehrt und geachtet — die armen Arbeiter ver- und mißachtet. Die Kinder der Reichen werden gehegt und gepflegt, die Kinder der Armen siechen und sterben. Für die Kinder der Reichen baut man (!) Hochschulen — die Kinder der Armen duldet man kaum noch in Volksschulen. Der Reiche sagt: „Die Welt ist mein" — der Arme denkt: „mein ist die Pein".

Jammervoll! Der hungernde Proletarier findet jedoch Linderung seiner Qual, wenn er auf den Anzeigentheil des Blattes schaut. Ja, da ist es lieblicher! Da liest man u. A.:

„Von Abends sechs Uhr an, Großes Instrumentalkonzert in den Sälen Trianon, Schützenplatz, Güldene Aue, Blumenstraße, und Gambrinus, Löbtauerstraße. Gleichzeitig Verkündung der aus ganz Deutschland eingehenden Resultate von unserm Spezial-Telegraphenbureau. . . . Eintritt 20 Pfg. Das Wahlkomitee."

Wenn die „geehrten Genossen", sagt die „M. A. Z.", so viel Geld übrig haben, um sich bei solcher Gelegenheit große Instrumentalkonzerte und Spezialtelegraphenbureaux zu leisten, so sollte man eigentlich annehmen, daß sie auch aus eigener Kraft ihre Kinder vor dem „Siechen und Sterben" bewahren können. Allerdings ist nichts so richtig, wie das Wort: Suche die Armuth überall, nur nicht dort, wo man sich mit Lumpen drapirt, um zu renommiren.

* * *

Die Sympathie der Sozialdemokratie für die Landwirthschaft wurde während der Wahlagitation seitens der Redner aus dem Kreise der „Genossen" stets in den lebhaftesten Farben geschildert. Der Landwirth hatte keinen treueren Freund, als die „völkerbefreiende internationale Sozialdemokratie", wenn man die Herren reden hörte. Jetzt, so schreibt die „Str. P.", ist die Wahl vorüber und — die Maske nicht mehr nöthig. Das amtliche Organ der elsaß-lothringischen Sozialdemokratie, die Mannheimer „Volksstimme", hat daher auch nichts Eiligeres zu thun, als das bauernfreundliche Mäntelchen in die Rumpelkammer zu hängen. Die „Volksstimme" gibt nämlich die Nachricht wieder, daß die Militärverwaltung den Landwirthen bei der Heuernte Soldaten zur Verfügung gestellt hat und fügt die hämische Bemerkung hinzu:

„Ohne die militärische Hilfe müßten die Herren Landwirthe ihren männlichen und weiblichen Bediensteten etwas mehr bezahlen."

Von dem Arbeitermangel auf dem Lande scheint die „Volksstimme" nichts zu wissen. Wie dem nun auch immer sei, die „Herren Landwirthe" werden gut thun, sich diese bezeichnende Aeußerung der Sozialdemokratie zu merken, damit sie bei der Reichstagswahl, wenn die Sozialdemokraten dem „armen geplagten Bauer" wieder Honig um den Bart streichen wollen, die geeignete Antwort geben können.

* * *

Wer einmal durch's Bayernland gepilgert ist, kennt den über alle Beschreibung schönen Herrensitz des sozialdemokratischen Führers von Vollmar, das romantische Schloß am Starnberger See. Herr von Vollmar hat sich nie als völlig Zielbewußter gegeben, und so lange Grillenberger lebte, bedeutete er, der sich ewig mauserte, eine bedrohliche Gefahr für die Berliner Parteigewaltigen. Selbst ein Besitzender, hat er immer nur vorsichtig gegen den Besitz gedonnert, und der Unterschied zwischen seinen Worten und seinen Thaten war noch allenfalls erträglich. Ein anderer Mann ist Herr Bebel. Dem fließt wie gährend Drachengift alleweil der redliche Zorn gegen die Bourgeois und die faulen Genießlinge von den Lippen; der schreibt mit Recht bittere Satiren wider die Protzen, die achtzehnzimmrige Wohnungen benutzen, während der Enterbte in einer licht- und luftlosen Höhle hausen muß. Die licht- und luftlose Höhle, die sich der Herzog und Apostel der Armuth, Herr Bebel, am Züricher See aufgebaut hat, paßt allerdings nicht ganz in's Verelendungsprogramm. Wir haben den Prachtbau bereits früher geschildert. Der Garten mit Pavillon und Lauben ist geradezu verschwenderisch eingerichtet. Der Weinberg bietet die edelsten Trauben. Ueberall merkt man die größten Mittel; „Bebels Ruh" hat denn auch einen Werth von einer halben Million Mark. Unter diesen Umständen begreifen wir es, daß Herr Bebel stets die Lage des hungernden und eigenthumslosen Proletariats mit so brennenden Farben zu malen versteht. Braucht er doch nur einen gefühlvollen Blick auf seinen Palast am kühlen See und einen Tieftrunk von seinem eigenen kühlen Wein zu thun, um sofort zu erkennen, wie gottserbärmlich schlecht es den meisten Menschen geht im Vergleich zu ihm, dem gefeierten Herold der sozialen Revolution, dem Vorkämpfer des organisirten Elends.

* * *

Das hiesige Organ der Sozialdemokraten,

das sich das „Arbeiterblatt" nennt, sorgt für die Bildung, Hebung und Aufklärung seiner Leser in eigenthümlicher Weise, indem es in seiner gestrigen Nummer in spaltenlangen Ausführungen die unflätigsten Ausdrücke zusammenträgt, um damit die nationalliberale Partei zu bombardiren. Also der Hieb hat gesessen! Das wollen wir quittiren, weiter nichts. „Gemeinheiten — Sumpf der Lüge und Verläumdung — großmäulig, frech, ungeschickt — anekeln — Fälschung" und so weiter — ei, das mag beantworten, wer Lust hat! Eine sachliche Auseinandersetzung wird bei solchem albernen Geschimpfe unmöglich — nur immer flott weiter in diesem „populären" Stil, bis es den Lesern selber übel wird. Die Maske herunter! Das, o deutsches Volk, ist ein Organ der Partei, von dem 56 Vertreter für den neuen Reichstag gewählt worden sind! Die Quintessenz des in Schimpfookabeln abdestillirten Knotenthums kennzeichnet den geistigen Gehalt dieses Lesefutters.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 30. Juni 1898.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Vorstand der Gewerbeschule Donaueschingen, Gewerbelehrer Leopold Wörner, sowie denjenigen der Gewerbeschule Waldkirch, Gewerbelehrer Ernst Adolf, landesherrlich angestellt. Eisenbahn-Expeditionsassistent Friedrich Meixner in Tauberbischofsheim nach Mosbach versetzt.

* **Vom Badischen Hauptverein der Gustav-Adolf-Stiftung.** Der diesjährigen Hauptversammlung, die am 12. und 13. Juli in Heidelberg stattfinden wird, werden dem Vorstande des Hauptvereins mindestens 30,000 Mark zur Verfügung stehen. Davon muß satzungsgemäß ein Drittel, 10,000 Mark, an den Centralvorstand in Leipzig abgeliefert werden. An mehr als 50 auswärtige Gemeinden im deutschen Kaiserreich, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Frankreich, Italien, Schweiz und Rußland sollen 5000 Mark vertheilt werden, und 84 badische Diasporagemeinden sollen zusammen in verschiedenen Beträgen 15,000 Mark erhalten.

* **Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim.** Der geschäftsführende Ausschuß für Errichtung eines Bismarckdenkmals in Mannheim hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, Herrn Professor E. Hundrieser in Charlottenburg mit der Ausführung des Denkmals zu betrauen und mit diesem Künstler einen diesbezüglichen Vertrag abzuschließen.

* **Zur Frage der Errichtung einer Baugewerkschule in Mannheim.** Aus Karlsruhe, 29. Juni wird uns geschrieben: Für die Baugewerkschule in Karlsruhe ist im badischen Nachtragsbudget ein Erweiterungsbau mit einem Gesammtkostenaufwand von 280,000 M. angefordert, von welchem Betrage die 1. Rate mit 50,000 M. in das jetzige Budget eingestellt werden soll. Vom Stadtrath, der Handelskammer, dem Gewerbe- und Industrieverein, und dem Allgemeinen Fabrikantenverein, sowie dem Bezirksverein deutscher Ingenieure in Mannheim ist eine Petition eingereicht worden, an Stelle der geplanten Erweiterung und Ausgestaltung der Karlsruher Anstalt eine neue Baugewerkschule in Mannheim zu errichten. Die Petition wird im Wesentlichen damit begründet, daß die Anstalt in Karlsruhe schon jetzt eine hohe Schülerzahl habe, so daß gerade in Mannheim bei der schon vorhandenen, stets wachsenden Bedeutung der Stadt als Industriestadt eine solche technische Mittelschule sowohl für die Arbeiterbevölkerung als für die Industriellen ein dringendes Bedürfniß sei. Gerade die arbeitende Bevölkerung, die nicht die Mittel besitze, um die begabteren Schüler an einer auswärtigen Anstalt ausbilden lassen zu können, werde von der Anstalt einen sehr erheblichen Vortheil haben, eben so wie die Industriellen, bei denen gerade das Bedürfniß zur Erhaltung tüchtig durchgebildeter Werkmeister und Gehilfen im Maschinenfache hervortrete. Auch werde die Anwesenheit hervorragender Lehrer und Vertreter der technischen Wissenschaften auf das gewerbliche und industrielle Leben der Stadt nutzbringend einwirken. Die Budget-Kommission des badischen Landtags hat die Anforderung und die Petition im Zusammentritt mit Großh. Regierung einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und gelangt auf Grund derselben zu dem Antrage:

a. die Anforderung der Großh. Regierung durch Genehmigung des Erweiterungsbaues in Karlsruhe und Einstellung der 1. Rate mit 50,000 Mark zu bewilligen;

b. die Petition des Stadtraths und der oben genannten Vereine von Mannheim Großh. Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

* **Die Errichtung eines städtischen Mädchengymnasiums in Karlsruhe** ist, wie schon kürzlich mitgetheilt worden, vom Karlsruher Bürgerausschuß genehmigt worden. Es soll das Gymnasium eine Abtheilung der Höheren Mädchenschule bilden und unter der Leitung des Direktors dieser Anstalt stehen. Die Schülerinnen der Gymnasialabtheilung sollen aber grundsätzlich in besonderen Klassen, nicht gemeinschaftlich mit den Klassen der Höheren Mädchenschule, unterrichtet werden. Der Lehrgang der Gymnasialabtheilung enthält sechs Klassen: Unter- und Obertertia, Unter- und Obersekunda, Unter- und Oberprima. Als Lehrplan ist der des Karlsruher Reformgymnasiums angenommen, welcher mit dem Lehrplan des Frankfurter Reformgymnasiums fast völlig übereinstimmt. Dadurch ist es ermöglicht, daß die Mädchen erst nach Absolvirung der drei untersten Klassen der Höheren Mädchenschule in das Gymnasium übergehen, also regelmäßig nach vollendetem 12. Lebensjahr und in sechs Jahren die ganze Gymnasialabtheilung durchlaufen. Der Verein „Frauenbildung-Frauenstudium", welchem durch die Uebernahme der Schule auf die Stadt Karlsruhe die Last der Erhaltung derselben abgenommen wurde, hat sich entschlossen, seine Mittel nun zur Errichtung eines bei mäßigen Preisen gut geleiteten Internats für Schülerinnen des Mädchengymnasiums zu verwenden. Hierdurch dürfte es auch außerhalb Karlsruhe's wohnenden Eltern wesentlich erleichtert werden, ihren Töchtern, welche die dazu nöthige Befähigung besitzen, den Besuch des Karlsruher Mädchengymnasiums zu ermöglichen.

* **Daß das Kaufhaus in städtischen Besitz übergeht,** rechnet die „Volksstimme" Herrn Dreesbach als besonderes Verdienst an. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, ob man hier wirklich von einem „Verdienst" zu sprechen vermag, denn man kann sehr getheilter Ansicht darüber sein, ob es im Interesse der Mannheimer lag, die Schuldenlast der Stadt um 6 Millionen mehr zu steigern, als wie es unbedingt nothwendig war. Auch auf sozialdemokratischer Seite huldigte man nicht immer der Ansicht, daß die Erwerbung des Kaufhauses besondere Lobpreisung verdiene, vielmehr vertrat man den ganz entgegengesetzten Standpunkt, und die sozialdemokratischen Bürgerausschußmitglieder wollten ursprünglich die ganze Kaufhausvorlage ablehnen. Erst als Herr Dreesbach in der Vorbesprechung der sozialdemokratischen Stadtverordneten mit der Demission drohte, falls man ihn in der Kaufhausfrage im Stiche lasse, wurde man plötzlich anderer Ansicht, fiel um und stimmte begeistert für ein Projekt, das man 24 Stunden vorher auf das Entschiedenste verworfen hatte. Dieses Vorkommniß spricht für sich selbst.

* **Die Ehrenpreise, Medaillen etc. für das am kommenden** Sonntag auf dem Sportplatz Mannheim stattfindende Athletenfest sind in dem Verkaufslokal der Heß-Fahrradwerke Breitestraße B 1, 6 zur Besichtigung ausgestellt.

* **Zur Einleitung der Mannheimer Fäkalien in den Rhein.** Auf Antrag von Dr. Müller, dem Referenten des Mainzer Ortsgesundheitsrathes, wurde von der Mainzer Stadtverordnetenversammlung beschlossen, sich dem Antrag der Wormser Stadtverwaltung, wegen der von dieser erhobenen Einsprache gegen die Einleitung der Fäkalstoffe der Stadt Mannheim in den Rhein, nicht anzuschließen.

* **Das zweite Kreisfest des 4. Kreises des deutschen Athletenverbandes** findet in den Tagen vom 2. bis 4. Juli d. J. in Mannheim auf dem Sportsplatz statt. Aus dem umfangreichen Programm heben wir Folgendes hervor: Samstag Abend Aufführungen des festgebenden Vereins bei bengalischer Beleuchtung. Sonntag, 3. Juli, Vormittags 9 Uhr, Beginn des Stemmen der III. und IV. Classe, 9½ Uhr Beginn des Steinstoßen der I. und II. Classe, 11 Uhr Beginn des Steinstoßen der III. und IV. Classe; Nachmittags 3 Uhr Festzug, 3½ Uhr Begrüßung der Festgäste, 4 Uhr Beginn der Vereinsaufführungen, 5½ Ringen der III. und IV. Classe, Abends 8 Uhr Kraftturnen am Trapez, 9 Uhr Kunstjongliren, 9½ Uhr Gewichtsjongliren. Montag, 4. Juli, Vormittags 9 Uhr Stemmen der I. und II. Classe, 10 Uhr Spezial-Uebungen, 10½ Uhr Ringen der I. und II. Classe. Mittags 1 Uhr Stemmen um die Meisterschaft des 4 Kreises, 2 Uhr Ringen um die Meisterschaft des 4. Kreises, 3 Uhr Wettlauf, 4 Uhr feierliche Preisvertheilung. Hierauf großes Volksfest.

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

78) (Fortsetzung.)

„Mit den übrigen Mädels liegt die Sache anders," fuhr „Papa Fritsche" fort, „die können verdammt wenig leisten — die müssen sehen, wie sie sich am besten durchschlagen, so lange sie hübsch und jung sind. Aber Sie? Sie haben das Zeug dazu, große Karriere zu machen, und ob Ihnen hier ein paar Ulanenlieutenants Beifall klatschen oder nicht, „det is höchst schnuppe", wie der Berliner sagt."

Der alte Komiker hustete kurz, zog seinen gestrickten Shawl etwas in die Höhe und hielt sich ein buntes, baumwollenes Taschentuch vor den Mund.

„Sie werden sich erkälten, Papa Fritsche," sagte Nadine freundlich besorgt.

„Nich' doch, Kind, von Erkälten ist keine Rede mehr, das sitzt schon lange hier in dem alten Kasten," er klopfte sich leicht gegen die Brust.

Sie waren an Nadines Hausthür angelangt, das junge Mädchen reichte dem alten Kollegen die Hand.

„Danke schön für die Begleitung, Papa Fritsche! Wie geht es Ihrer Frau?"

„Meiner Frau? Ach Gott, Sie gute Seele, daß Sie danach fragen! Schlecht geht's ihr. Rheumatismus plagt die arme Alte von allen Ecken und Enden. Ja, ja, Kindchen, solch armes, altes Komödiantenpaar hat keinen schönen Lebensabend; aber der Herrgott wird ja noch weiter helfen. Gute Nacht!"

„Gute Nacht, Papa Fritsche, grüßen Sie Ihre Frau!"

Sie trennten sich und während der alte Komiker langsam seinem mehr als bescheidenen Heim zuschritt, eilte Nadine die Treppe hinauf in ihr Zimmer, wo ihr einfaches Abendessen bereit stand. Sie genoß wenig, das Gespräch mit dem Komiker hatte für kurze Zeit ihre Gedanken zerstreut, hier in der Stille und Abgeschiedenheit ihres Stübchens sammelten sich diese auf's Neue um den einen Gegenstand — den Forstmeister. Seit heute Abend, seit wenigen Stunden wußte Nadine, was all die Zeit her nur wie ein geheimnißvoll süßes Ahnen ihre junge Seele bewegt hatte, sie wußte, daß sie Erwin Röder liebte! Ja, sie liebte ihn, sie konnte sich über das Gefühl, das ihr Herz jetzt erfüllte, nicht mehr täuschen. Nadine schlug die Hände vor's Gesicht und lehnte sich in das Sopha zurück. Was würde ihr diese Liebe bringen — Glück oder Leid? Sie fand nicht gleich die Antwort darauf, sie wollte sie nicht finden, aber mit Energie überwand sie diese Schwäche. „Leid", sagte sie halblaut, mit fester Stimme „Leid!" — Sie erschrack vor dem Klang der eigenen Worte, und der Ausdruck ihres Antlitzes wurde starr und schmerzlich.

Würde er je verzeihen, was sie ihm einst gesagt, als sie seine treue, selbstlose Freundschaft — oder war es mehr gewesen? — zurückgewiesen hatte! Konnte er ahnen, daß unter all' den Wechselfällen ihres jungen Lebens erst nach und nach das große, heilige Gefühl der Liebe zu ihm sich durchgerungen? — — — —

Von ganz ähnlichen Empfindungen bewegt, verbrachte auch Röder einen großen Theil der Nacht. Sein gefestigter Charakter fühlte sich in seinem Innern erschüttert, eine große Liebe rang mit ebenso strengen Anschauungen und mit Vorurtheilen, die eine gewisse Berechtigung erhielten durch die ganze Sachlage, durch manches, was vorausgegangen, was Röder beobachtet und was sich auch inzwischen seiner Beobachtung entzogen hatte, und wenn er früher die Ueberzeugung hegte, Nadine passe nicht in sein stilles Forsthaus, so wurde er durch den Schritt, der sie auf die Bühne geführt, vollends davon überzeugt.

An ihrer Begabung konnte er nicht mehr zweifeln, diese Wahrnehmung hatte ihn wie eine Enttäuschung getroffen, jeder Applaus hatte ihm wie Hohnlachen in die Ohren gegellt, und als er sie in den Armen des „Tellheim" gesehen, da hatte ihn ein maßloser Zorn erfaßt, der noch jetzt, wenn er daran dachte, heiß in ihm aufgährte. Er wollte sie nicht wiedersehen auf der Bühne, wollte ihr überhaupt ausweichen, wie und wo er nur konnte. Mit diesem Gedanken schlief er endlich ein.

Am nächsten Tage kam er nur zu den Mahlzeiten in sein einsames Heim —, Abends, als er sein Zimmer betrat, lag die „Elbinger Zeitung" auf seinem Schreibtisch — hastig griff er darnach, suchte zuerst die Theaternachrichten und das für morgen Abend angekündigte Stück.

„Durch's Ohr!"

Er warf das Blatt fort und — war am nächsten Nachmittag doch auf dem Wege nach Elbing, kaufte ein Billet zu einer der kleinen Parquetlogen, hielt sich sehr verborgen und sah Nadine spielen.

Vierzehn Tage etwa nach der Aufführung der „Minna von Barnhelm" fand Röder folgende Anzeige in der Zeitung:

„Auf besonderes Verlangen: Die Braut von Messina!"

Hinter dem Namen der Beatrice war als Darstellerin „Fräulein Hobrecht" genannt.

Er entnahm seinem Bücherschrank den Band Schiller'scher Werke, der die „Braut von Messina" enthielt, setzte sich an seinen Schreibtisch und las.

Es war vorauszusehen, daß diese große Tragödie nur mangelhaft auf einer Bühne wie die eines kleineren Stadttheaters gegeben werden konnte, und Direktor Wurzelbecher hätte sich auch wahrscheinlich gar nicht dazu entschlossen, wenn nicht ein Schreiben des königlichen Intendanten aus Berlin an ihn gelangt wäre des Inhalts, Der Herr General-Intendant sei auf dem Wege nach Königsberg und wolle bei dieser Gelegenheit im dortigen, wie im Elbinger Theater einmal Umschau halten nach einer jugendlichen Liebhaberin, die man für das Königliche Schauspiel im Auge behalten könne. Man hatte zwei Rollen angegeben, in der man das etwa in Frage kommende Talent sehen und prüfen möchte, diese Rollen waren „Braut von Messina" und „Julia" für das klassische Drama, und man knüpfte die höfliche Bitte daran, wenn möglich das eine oder andere dieser Dramen zur Aufführung zu bringen; ein modernes Schauspiel mit hervorragender Rolle für eine jugendliche Liebhaberin überließ man der Wahl der Direktion.

In seinem immer steigenden Wohlwollen für Nadine hatte Wurzelbecher ihr auf einer Probe gesagt, sie möge ihn Nachmittags in seinem Bureau aufsuchen, er habe ihr eine wichtige Mittheilung zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Der Gesangverein Eintracht** veranstaltete am Samstag 25. Juni eine Abendunterhaltung, die sich eines guten Besuches erfreute. Das abwechslungsreiche Programm kam in vorzüglicher Weise zur Ausführung. Besonderes Verdienst im theatralischen und gesanglichen Theil erwarben sich Frl. Jost, Frau Zahnleiter und die Herren Lotfer, Heller, Platz, Steine und Schwind. Die Chöre, welche unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers M. Winder zum Vortrag gelangten hatten sich eines großen Beifalls zu erfreuen. An die Unterhaltung reihte sich ein Tänzchen.

* **Ein Kurhaus für Nerven- und Gemüthskranke** wird von dem Spezialisten Architekt Käppler aus Leipzig bei Neckargemünd zwischen dem Städtchen und dem Kümmelbacher Hof in unmittelbarer Nähe des Waldes erbaut. Die Leitung der Heilanstalt ruht in den Händen der Herren Dr. E. Beyer und Dr. Rich. Fischer.

* **Der Siebenschläfer-Tag** war am Montag. Wenn es da regnet — und es hat wiederholt tüchtig geregnet — soll es 7 Wochen lang regnen. Daß dies ein Aberglaube ist, geht aus der Zusammenstellung hervor: 1890 hat es am 27. Juni nicht geregnet, in den folgenden 7 Wochen gab es 25 Regentage, 24 Nichtregentage; 1891 regnete es am 27. Juni, es folgten 24 Regentage, 25 Nichtregentage; 1892 regnete es am 27. Juni, es folgten 21 Regentage, 28 Nichtregentage; 1893 regnete es am 27. Juni, es folgten 25 Regentage, 24 Nichtregentage; 1894 regnete es am 27. Juni, es folgten 31 Regentage, 18 Nichtregentage.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 24. Woche** vom 12. Juni bis 18. Juni 1898. An Todesursachen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 6 Fälle Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 6 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 2 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 2.). In 21 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Das Mannheimer Sonntagsblatt** ist, wie wir in Beantwortung mehrerer an uns ergangener Anfragen mittheilen, schon seit zirka 1½ Jahren im Besitze eines Privatmannes und steht nicht mehr unter dem Einflusse der nationalliberalen Partei.

* **Im Stadtpark** konzertirt am kommenden Sonntag die hier noch im besten Andenken stehende Kapelle des 2. bayer. Fuß-Artillerie-Regiments aus Metz, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn F. Lemnitz.

* **Ein prächtiges Aquarium ist von Herrn Caspar Fliegelskamp** in der Wirthschaft „Palmengarten" in B 2 ausgestellt worden. Man hat es hier mit einem wahren Meisterwerk zu thun, welches von Herrn Fliegelskamp selbst angefertigt wurde. Auf einem mit 4 Delphinen geschmückten schön gearbeiteten Fuße erhebt sich das Aquarium, um das sich ein Blumentisch zieht. Ueber dem Aquarium befindet sich ein fein geschmückter Vogelkäfig, von dem sich mehrere Wasserstrahlen in das Bassin ergießen, in dem sich munntere Fische tummeln. Wir können jedem Freunde eines gediegenen Zimmerschmuckes die Besichtigung dieses Aquariums, welches verkäuflich ist, auf das Wärmste empfehlen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Fliegelskamp.

* **Der hiesige antisemitische „Badische Volksbote"** erläßt ein Cirkular, in welchem er seine Gesinnungsgenossen auffordert, monatliche Beiträge zu einem Preßfonds zu leisten. In dem Cirkular heißt es am Schluß: Wenn in allernächster Zeit von den Gesinnungsgenossen keine Unterstützung zugesagt wird, so stellen wir das Erscheinen des „Deutschen Volksboten" unwiderruflich ein. Durch das Fallenlassen der Zeitung geht alsdann auch der Zusammenschluß der Parteimitglieder in Süddeutschland verloren. Schon 8 Jahre wird das Partei-Organ von einzelnen treuen Gesinnungsgenossen mit schweren Opfern gehalten. Das geht jetzt nicht mehr, die Lasten müssen von der Allgemeinheit getragen werden.

* **Vermißt.** Seit 23. d. Mts. wird der 26 Jahre alte Schreiner Karl Weiß, zuletzt wohnhaft B 5, 12, vermißt. Derselbe ist ziemlich groß, untersetzt, hat schwarze Haare und Schnurrbärtchen, trägt schwarze Tuchhose, dunkelblauen Cheviotrock und Weste, schwarzen weichen Filzhut mit rothseidenem Futter und der Firma Kölle und hat jedenfalls ein weißes Taschentuch mit den Buchstaben C. W. eingestickt, trug silberne Remontoiruhr mit Nickelkette. Da zu vermuthen ist, daß derselbe verunglückt ist oder sich ein Leid angethan hat, so bitten die Angehörigen um jedwede Auskunft über dessen Verbleib. Wie wir nachfraglich hören, wurde gestern Weiß als Leiche in der Nähe des Bootsüberfahrt geländet.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (0-6theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
29. Juni	Morg. 7⁰⁰	757,7	15,2		S 2		
29. „	Mittg. 2⁰⁰	757,0	21,0		S 2		
29. „	Abds. 9⁰⁰	758,5	15,2		still		
30. „	Morg. 7⁰⁰	761,2	13,0		S 2	1,5	

Höchste Temperatur den 29. Juni + 22,1°
Tiefste „ vom 29/30. Juni + 12,2°

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 1. Juli. Der letzte Hochdruck ist von Irland nach Norddeutschland vorgedrungen, aber hinter ihm folgt schon wieder ein Luftwirbel, der von Schottland aus zwar in der Hauptsache nach Südskandinavien wandern, aber auch in Mitteleuropa neue Störungen hervorrufen dürfte. Demgemäß ist für Freitag und Samstag neuerdings mehrfach gewitterhaft bewölktes und auch zu vereinzelten gewitterartigen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Geländet** wurden im Roxheimer Loch bei Worms die Leichen der Schiffer B. Tremmel von Waldsee und Karl Dörr von Ketsch, welche am Montag vergangener Woche bei dem Sinken eines Kiesnachens des Herrn Hutfließ in Ludwigshafen ertrunken sind.

Aus dem Großherzogthum.

* **Handschuhsheim,** 29. Juni. Das Fuhrwerk des Kaufmanns Ferd. Heck wurde von der Nebenbahn beim Uebergang an der Weihgasse erfaßt und ungefähr dreißig Meter weit geschleift. Durch den heftigen Anprall wurde der Knecht vom Wagen geschleudert; er erlitt einige unbedeutende Verletzungen, während das Pferd unversehrt davon kam.

□ **Bruchsal,** 29. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte 40 000 Mk. für die Lokalbahn Bruchsal-Forst-Hambrücken-Wiesenthal-Kirrlach-Reilingen-Hockenheim.

* **Aus dem Murgthal,** 28. Juni. Auf Einladung des Verwaltungsrathes der Murgthalbahn, des Komitees für Weiterführung der Murgthalbahn bis Freudenstadt und der Behörden der interessirten Gemeinden machten die Mitglieder beider Kammern des Landtags gestern, wie schon kurz mitgetheilt, einen Ausflug in das Murgthal, um sich durch Augenschein von den verschiedenen, für einen Bahnbau in Betracht kommenden Verhältnissen zu überzeugen. Der Präsident der 1. Kammer, Prinz Karl, machte den Ausflug bis Weisenbach mit, wohin mit Extrazug gefahren wurde. Die übrigen Theilnehmer, an ihrer Spitze Minister v. Brauer, Exc., und Präsident Gönner, fuhren bei prächtigem Wetter in Wagen noch das obere Murgthal bis nach Schönmünzach hinauf. In Forbach fand feierliche Begrüßung durch Festjungfrauen und Ansprache statt, der Ortspfarrer und die Bürgermeister von Forbach, Gausbach und Bermersbach sammt den Gemeinderäthen waren anwesend; die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen, um die Abgeordneten mit Zurufen und Blumenspenden zu begrüßen. Nach der Rückfahrt wurde in Gernsbach um 6 Uhr Abends im Badhotel gespeist und um 8 Uhr der Extrazug nach Karlsruhe wieder bestiegen.

* **Rastatt,** 29. Juni. Heute Nacht ist das neue Sägewerk der Waggonfabrik abgebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Es sollen ziemlich große Holzvorräthe mit verbrannt sein.

* **Lindau,** 29. Juni. Ein plötzlicher Sturm raffte drei Menschenleben dahin. Steuermann Hockenmüller fuhr mit Frau und Kind in einem Kahne auf den See hinaus. Das Wetter war trübe, doch gab sein Aussehen zu keinen Befürchtungen Anlaß. Da setzte plötzlich der Sturm mit aller Heftigkeit ein, der fahrkundige Mann suchte ihm zwar zu entgehen, doch gelang es ihm nicht, den Kahn vor dem Kentern zu bewahren. Frau und Tochter wurden ein Opfer des Sees, ihn warfen die Wellen bewußtlos an's Land.

□ **Freiburg,** 29. Juni. Dem hiesigen Bürgerausschuß ist eine Vorlage zugegangen wegen Erbauung einer weiteren Reihe von Häusern mit kleinen Miethwohnungen. Die Wohnungsfrage der kleinen Leute in den Städten beschäftigt alle Stadtverwaltungen; das System, derartige Wohnungen zwar durch öffentliche Mittel, aber in der Absicht zu erbauen, dieselben allmählich in den Privatbesitz der Bedachten übergehen zu lassen, habe sich nicht bewährt: die damals erbauten Wohnungen seien heute meistens im Eigenthum der Fabrikbesitzer und Privatleute. Man ließ daher diese Art von Wohnungen durch „gemeinnützige Gesellschaften" bauen. Diese wurden von den Stadtverwaltungen kräftig unterstützt. Die Ergebnisse dieses Systems waren im Allgemeinen in Freiburg zufriedenstellend. Die Gesellschaft hat im Ganzen 147 Wohnungen errichtet, die gesund und praktisch angelegt sind. Trotzdem hat die Stadt ein drittes, richtigeres System gewählt: das reine Gemeindesystem, das sogen. Regiesystem, nach welchem die Stadt die Bauten selbst ausführt und das Eigenthum behält. Dieses System wird als das einfachste und für Stadt und Miether zweckmäßigste erachtet, wie die Vorlage des näheren ausführt. Der Antrag des Stadtraths geht dahin, daß die beantragten 38 Häuser durch die Beurbarungskasse nach dem sich zeigenden Bedürfniß allmählig erbaut und daß der Gesammtbetrag von 631,000 M. im Zeitraum der nächsten 60 Jahre getilgt werde.

* **Konstanz,** 29. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den 34 jähr. kath. Pfarrer Bollian aus Rastatt wegen mehrfacher Unterschlagung zum Nachtheil des Pfarrhausbaufonds in Biesendorf zu 7 Monaten Gefängniß.

* **Kleine Mittheilungen.** In Dietlingen stürzte der Landwirth August Nittel beim Kirschenpflücken so unglücklich vom Baum, daß er alsbald verschied. — In Handschuhsheim erhängte sich der 32 Jahre alte ledige Landwirth Herm. Fischer. Geistesstörung ist die Ursache.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 29. Juni. Einen warmen Nachruf widmete in heutiger Stadtrathssitzung Herr Bürgermeister Krafft dem verdienstvollen, so rasch aus dem Leben geschiedenen Stadtrathsmitgliede Justitiar Hecht. — Seinem Ansuchen entsprechend, wurde der städtische Gasverwalter Gumbel pensionirt und an dessen Stelle der bisherige Assistent Croissant, vorerst provisorisch, auf ein Jahr als Gasdirektor mit 5000 M. Gehalt ernannt. — Der neu anzustellende Gaswerksassistent muß auch auf dem Gebiet der Elektrizität daheim sein, weil die städt. elektr. Centrale bald in Sicht kommen soll. Ferner hat der Stadtrath heute einen Stadtgärtner in der Person des Gärtners Karl Brehm in Kirrweiler erwählt, der in unserer Stadt und ihrer öden Umgebung herrliche Anlagen schaffen soll.

S. **Neustadt a. H.,** 29. Juni. Heute Abend wurde unsere Feuerwehr alamirt. In der Maschinenfabrik J. A. Reich war ein Modellkessel explodirt und hatte den Modellschuppen in Brand gesetzt, welcher alsbald in Flammen stand. Glücklicherweise ist bei der Explosion Niemand verletzt worden. Das Feuer war nach kurzer Thätigkeit der Feuerwehr gelöscht; die Aufgabe war um so leichter, als der Schuppen ziemlich isolirt stand. Der Schaden ist nicht unbedeutend, der Betrieb jedoch erleidet keine Störung.

* **Kaiserslautern,** 29. Juni. Auf dem zu Kaiserslautern gehörenden Kreuzhofe ereignete sich ein bedauerliches Unglück. Während der Ackerer Adam Henrich mit seiner Frau abwesend war, blieben seine zwei Kinder unter jugendlicher Obhut zu Hause. Im Schlafzimmer fiel eine Kerze um, das Bett des einen Kindes fing Feuer und die jugendlichen Hüterinnen, welche sich selbst schon zur Ruhe begeben hatten, erwachten erst, als dieses schon in hellen Flammen stand. Das Kind war sofort todt, sein Brüderchen kam mit dem Schrecken davon.

= **Gernsbach,** 29. Juni. Der 23 Jahre alte Fahrradschlosser Karl Schäfer aus Gaggenau, stieß mit seinem Fahrrad so heftig gegen eine Barrière, daß er schwer verletzt wurde und gefährlich darnieder liegt. Schäfer war mit dem Eisenbahnzuge um die Wette gefahren.

* **Waldmichelbach,** 29. Juni. Der 80 Jahre alte Musiker Nikolaus Priester, der nicht nur im Odenwald weit und breit bekannt ist, sondern der seit 65 Jahren auch vielen Tausenden an der Bergstraße und besonders in der Mannheimer und Heidelberger Gegend zum fröhlichen Tanze aufspielte, reiste trotz seines hohen Alters nach Amerika, wo er bereits wohlbehalten in St. Louis bei seinem Sohne eintraf.

* **Neu-Isenburg,** 29. Juni. Der Mercerielwaarenhändler Wilhelm Gutjahr, der schon längere Zeit leidend ist, hat sich auf einer Geschäftsreise erschossen. — Dieser Tage wurde hier im Dickicht das Lager einer Verbrecherbande entdeckt. Unter dem aus Segeltuch gefertigten Zelt wurden u. A. Strümpfe, Cigarren, eine Laterne, Teller, Löffel und Kleidungsstücke, sowie ein Packet Patronen vorgefunden. Die Bande hatte die Herannahenden bemerkt und konnte noch entkommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Die 36 Jahre alte Ehefrau Karl Ludwig Küttemaier entwendete im Hause 15. Querstraße Nr. 19 der Frau Juliane Freyler den Betrag von 12 Mark. Die rückfällige Diebin wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Der 18 Jahre alte Taglöhner Jakob Moog von Schwetzingen lief von zu Hause weg, weil er seinem Vater den Lohn abgeben sollte und trieb sich bettelnd umher. Nachtlager suchte er gewöhnlich in den Aborten der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn, manchmal nächtigte er auch in der Feilstube der Schneidemühle von Georg Leonh. Bühler Wtb., in der er einmal auch einbrach, ein Schreibpult gewaltsam öffnete und daraus ein Taschenmesser im Werthe von 3 Mark an sich nahm. Ein anderes Mal nahm er aus der Feilstube eine dem Säger Johann Maier gehörige blaue Schürze im Werthe von 1 Mark. Außerdem verübte er in Seckenheim zum Nachtheil des Wirths Eder eine Zechprellerei um den Betrag von 48 Pfennig. Der bisher noch unbestrafte junge Mensch wurde zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 2 Wochen Haft verurtheilt.

3) Die beste Vertheidigung ist der Angriff, dachte der 40 Jahre alte Bahnarbeiter Kilian Bobis von Ostersheim, als ihm am 4. April v. J. auf dem Stengelhof der Vorarbeiter Heinrich Uhrig mit einem Revolver und einem Dolchmesser prahlend in Aussicht stellte, er müsse heut' noch sterben. Er warf den Raufbold zu Boden und nahm ihm seine Waffen ab, wobei Uhrig einige gehörige Hiebe abfing. Bobis wurde vom Schöffengericht zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt, legte aber Berufung ein, indem er sein Vorgehen als Nothwehr entschuldigte. Die Berufungsinstanz gab ihm heute Recht und sprach ihn frei. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Katz.

4) Aus Anlaß der Musterung hatte sich am 21. März d. J. auch der Taglöhner Adam Lammert von Wallstadt einen Rausch angetrunken, dann auf der Straße Skandal verübt, die Polizeidiener Rudolf und Schorr beschimpft und seiner Verhaftung sich widersetzte. Die Berufung Lammerts gegen die ihm schöffengerichtlich zugemessene Strafe von 1 Monat wurde verworfen. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Geschäftliches.

Auszeichnung. Die weithin bekannte Billard-Fabrik von F. Fürstweger (Sohn) in Mainz hat in der Ausstellung für Gastwirthe in Remscheid für 8 ausgestellte Billards die goldene Medaille nebst dem höchsten Ehrenpreis für Billards-Aussteller erhalten. Die Billards sind mit Blitzbande versehen, welche einen riesig starken, lautlosen Abschlag haben. Bei dem hier in der „Stadt Lück" neu aufgestellten Billard sind solche Bande angebracht und können sich Interessenten dortselbst von dem großartigen Abschlag der Bande überzeugen. Vertreter für Mannheim Ludwig Müller T 3, 9.

Institut Sigmund. Wilhelm v. Müller, Sohn des Fabrikanten Frank v. Müller aus Eisenberg, bestand das Unter-Sekundaner-Examen am Gymnasium zu Worms, Ferdinand Kalker, Sohn des Lademeisters Julius Kalker aus Mundenheim das Eisenbahn-Examen. Beide Candidaten wurden im Institut Sigmund zu Mannheim zu den vorgenannten Prüfungen vorbereitet.

Sport.

* **Baden-Baden,** 29. Juni. Der Sieger im deutschen Derby, des königlich preußischen Hauptgestüt Graditz Hengst „Habenichts", besitzt für dieses Jahr noch eine Reihe von Engagements, in den internationalen Rennen zu Iffezheim allein im Großen Preis von Baden, im Preis von Iffezheim, Fürstenberg-Memorial, Badener Prinz of Wales-Stakes, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar Rennen. Der Umsatz am Totalisator betrug im Derby etwa 100,000 Mark.

* **Lieutenant von Kayser,** der Bockenheimer Husar, erzielte am Samstag und Sonntag in Kreuznach einen glänzenden Record,

Buntes Feuilleton.

— **Gladstone und ein Berliner Schuhmacher.** Wie sich oft unerwartet, aber zur rechten Zeit das Glück im Leben einstellen mag, davon handelt eine kleine Geschichte, die von einer Londoner Wochenschrift mitgetheilt wird: Durch den englischen Konsul in Berlin gelangte zu dem Begräbniß Gladstones ein einfacher Eichenkranz mit der Bitte nach London, ihm, wenn möglich, einen Platz auf dem Sarge des verstorbenen Staatsmannes zu gewähren. Der Einsender war ein Berliner Schuhmacher, der sein Glück im Geschäft dem „Grand Old Man" verdankte. Dieser Jünger des Knieriemens war vor etwa zwanzig Jahren nach London gekommen und hatte hier eine kleine Werkstatt eingerichtet; aber allem Fleiß und aller Aufmerksamkeit ungeachtet kam er nicht voran und konnte schließlich nicht mehr das Material für seine Aufträge einkaufen. Eines Tages befand er sich mit seiner Braut in der Flüstergalerie von St. Pauls. Er klagte der Dame seines Herzens seine traurige Lage und die Unmöglichkeit einer Heirath in nächster Zeit. Das junge Mädchen vertraute ihm alle ihre kleinen Ersparnisse an, mit welchen er sich am nächsten Tage zum Einkaufe von Leder auf den Weg machte. Er bemerkte hierbei nicht, daß ihm ein Herr folgte, der beauftragt war, Erkundigungen über ihn einzuziehen. Unser Handwerksmeister war nicht wenig überrascht, als ihm der Lederhändler mittheilte, daß er ihm einen kleinen Kredit eröffnen wolle. Natürlich griff der Schuhmacher zu. Zu seinem großen Erstaunen trafen auch in nächster Zeit allerhand Aufträge und zwar aus den wohlhabendsten Kreisen der Londoner Gesellschaft ein. Sein Geschäft ging bald so, daß er in der Lage war, sich zu verheirathen. Jahrelang war er bekannt als der „parlamentarische Schuster". Aber erst, als er seiner Frau zuliebe nach Deutschland zurückkehrte, theilte ihm der Lederhändler mit, wem er seinen Kredit vor zwanzig Jahren verdankte. Es war dies Gladstone, der zufällig ebenfalls in der Flüstergalerie dank deren seltsamen Akustik die sorgenvolle Erzählung unseres Schuhmachers gehört hatte und, durch den ehrlichen Kummer des Handwerkers gerührt, ihm beigesprungen war.

— **Ueber die bereits kurz gemeldeten Betrügereien beim Abiturientenexamen** werden aus München folgende Einzelheiten berichtet: „Schon seit einer Reihe von Jahren machten die Professoren der verschiedenen Mittelschulen die auffallende Wahrnehmung, daß Schüler, welche während ihrer ganzen Studienzeit nicht über die Mittelmäßigkeit hinausgekommen waren, beim Abiturientenexamen die glänzendsten Arbeiten lieferten; man konnte [illegible] nicht anders erklären, als durch das Vorhandensein von Unterschleifen, welche aber trotz peinlichster Ueberwachung bisher nicht entdeckt werden konnten. Endlich beim heurigen Absolutorium gelang es an einem Münchener Gymnasium, die Unterschleife aufzudecken, und zwar bot dazu die all zu große Unvorsichtigkeit und — Unverfrorenheit eines Schülers die Hand. Während nämlich vom Mathematik-Professor die Absolutorial-Aufgabe für Mathematik aus dem direkt vom Ministerium an die verschiedenen Gymnasien versandten, versiegelten Couvert entnommen und verlesen wurde, bemerkte der Professor, wie einer der Schüler eine Anzahl beschriebener Blätter aus der Tasche zog und mit der diktirten Aufgabe verglich. Der Professor beschlagnahmte die Blätter und konstatirte mit großer Verblüffung, daß dieselben die fehlerlose, fein säuberlich geschriebene Ausarbeitung der soeben erst verlesenen Mathematikaufgabe enthielten. Der Schüler, zufällig auch noch der schlechteste der Klasse, wurde sofort auf dem Rektorate einem scharfen Kreuzverhör unterzogen und mußte sich nach anfänglichen Ausreden, die aber natürlich nicht „zogen", dazu bequemen, die Quelle seiner Wissenschaft anzugeben. Es stellte sich also heraus, daß ein Angestellter der Druckerei, in welcher die Absolutorialaufgaben gedruckt wurden, schon seit Jahren Abdrücke bei Seite schaffte und dieselben zu theuren Preisen an Schüler der Oberklasse verkaufte. Die Münchener Oberklässer waren dann uneigennützig genug, den auf solche Weise erlangten Vortheil nicht für sich allein auszunützen, sondern auch ihre Konabiturienten im Lande daran Theil nehmen zu lassen, indem sie jeder Oberklasse in ganz Bayern je eine Abschrift zustellten. Die Folge davon waren die bereits erwähnten vorzüglichen und unerklärlichen Prüfungsresultate. Für den ungetreuen Angestellten aber dürfte die Sache noch ein sehr unangenehmes, gerichtliches Nachspiel haben. Es entsteht nun aber die weitere Frage, ob die Absolutorialprüfungen jener Schüler aus früheren Jahrgängen, von denen sich bei der Untersuchung herausstellen wird, daß sie an den Unterschleifen betheiligt waren, nachträglich für ungiltig zu erklären sind? Man könnte dann in Bayern das seltene Schauspiel erleben, daß eine ganze Anzahl von jungen Männern, die zum Theil jetzt auf der Universität, zum Theil sogar in Amt und Würden oder gar verheirathet sind, ihr Gymnasial-Absolutorium nochmals zu wiederholen hätten!"

— **Eine Harun al Raschid-Geschichte im Kleinen** hat sich in Glem, Rußland, zugetragen. Polizeimeister ist dort Herr Zichozki. [illegible] Ordnungsliebe und Gewissenhaftigkeit seiner [illegible] am Osterfeiertag zerlumpte Kleider an, machte sein Gesicht unkenntlich und begab sich spät Nachts in die Stadt. Seinen nächtlichen Rundgang begann er bei der an die Stadtpolizei grenzenden Straße und erreichte bald einen Polizeiposten. „Halt!" — herrschte ihn der Gorodowoi an — „Wer bist Du? Woher hast Du die Theemaschine? Fort zum Utschastok!" Der Gorodowoi ergriff ihn und wollte ihn fortführen. Der verkleidete Chef legte sich aufs Bitten, der Gorodowoi aber blieb unerbittlich. Da glitt in die Hand des Gorodowois ein angenehm harter silberner Rubel und erreichte das Herz des gestrengen Schutzmannes, der nun den Verhafteten freiließ und gutmüthig sagte: „Geh, Gott behüte Dich! Zieh mit Deiner Theemaschine ab, bedecke sie aber mit dem Rockschoß, sonst glänzt sie. Man sieht, sie ist zu den Feiertagen geputzt worden." — Herr Zichozki geht weiter und trifft auf der Prowosnaja wieder einen Posten. Auch hier war der Gorodowoi wachsam, und es wiederholte sich dieselbe Geschichte. Der Chef wandte das bereits erprobte Mittel an; als der Gorodowoi die Silbermünze in der Hand fühlte, überkam ihn eine edle Entrüstung, und er schrie: „Ach, solch ein Mensch bist Du! Soll ich wegen Deines einen Rubels mich besudeln. Gieb her zwei Rubel und geh!" — Nicht wenige Posten wurden wohlbehalten passirt, und etwa 10 Rubel entschwanden aus der Tasche des vermeintlichen Diebes in die Taschen der wachsamen Schutzleute. Endlich traf jedoch der Chef an der großen Wassikowskaja einen unerbittlichen Gorodowoi. Er bot ihm einen, zwei, drei, schließlich 5 Rbl.; der Gorodowoi ließ sich jedoch nicht bestechen und schlug Lärm: Hausknechte eilten herbei und brachten das verdächtige Subjekt zum Utschastok, wo der dejournierende Revieraufseher in süßem Schlummer lag. „Ew. Wohlgeboren!" sagte der Gorodowoi, „ich habe einen unbekannten, verdächtig aussehenden Menschen, der eine Theemaschine unter dem Arme trug, dingfest gemacht. Es ist anzunehmen, daß er irgendwo Einbruch verübt hat." Der verschlafene Revieraufseher brummte: „Der Böse plagt Euch mit verdächtigen Personen! Wie viele sind heute schon eingeliefert worden. Stecke ihn ein; mag er bis morgen sitzen, morgen wollen wir ihn verhören." „Erlauben Ew. Wohlgeboren!" versuchte der Arretierte zu protestieren, „Sie müssen mich anhören. Man kann doch nicht so ohne weiteres Jemand einstecken." „Was?" schrie der aufgebrachte Revieraufseher, „Du unterstehst Dich, noch zu sprechen, willst mich belehren, Du Gauner! Marsch ins Arrestlokal ohne Widerrede! Hört, Ihr da, thut Eure Pflicht!" — Da nahm der Chef die Perücke und den falschen Bart ab, und vor dem verdutzten Revieraufseher stand der gestrenge Chef.

MARCHIVUM

da er von den neun Ritten, die er an beiden Tagen absolvirte, fünf zu Erfolgen gestalten konnte, während er in einem sechsten den zweiten Platz behaupten konnte. Am ersten Tage gewann Lieutenant von Kayser drei, am zweiten zwei Rennen. In zwei Rennen landete er auf Bayard und Satan, das fünfte auf Aurrole.

* **Eine bemerkenswerthe sportliche Sehergabe** hat ein Hamburger Turffreund an den Tag gelegt. Er war der Einzige, der unter 1071 Konkurrenten das Preisausschreiben des „Deutschen Sports" löste, die vier ersten Pferde im Deutschen Derby richtig vorauszusagen: 1. „Habenichts", 2. „Maikönig", 3. „Doria", 4. „Vollmond". Der Name des vortrefflichen „Tipsters" ist **G. Bark**; er erhält den ungekürzten Preis von 3000 M.

Tagesneuigkeiten.

— In Rumänien haben große Hagelschläge einen Schaden angerichtet, der nach Millionen geschätzt wird.

— Die Pest in Bombay ist wieder im Zunehmen begriffen; die allgemeine Sterblichkeit mehrt sich.

— Bei dem Erdbeben in Italien wurden in einem Orte fünf Personen getödtet, sieben verwundet. In einem anderen erlitten sieben Personen Verletzungen. Viele Häuser sind unbewohnbar geworden.

— In Barcelona fand vorgestern ein Stiergefecht statt. Der Torero Valentin wurde von dem Stier mit den Hörnern erfaßt, aufgespießt und getödtet.

— In Tübingen haben sich bei dem Bataillon, das dort liegt, 40 Typhuserkrankungen ereignet. Das Bataillon wird Baracken auf der Solitude beziehen.

— In Gronau in Hannover wurde bei dem letzten Unwetter, bei dem der Blitz an verschiedenen Stellen einschlug, u. A. ein großer Kastanienbaum von einem Blitzstrahl getroffen, wobei einige 60 Sperlinge, die in seinen Zweigen Schutz vor Sturm und Regen gesucht hatten, umkamen.

— Der Plan einer Eisenbahn auf die Schneekoppe scheint seiner Verwirklichung nahe zu sein. Die Bahn soll vom Warmbrunner Bahnhof als schmalspurige Dampfbahn bis Kylwasser geführt und von dort bis auf die Koppe elektrisch betrieben werden.

— In Bern hat eine junge arme Frau Namens Haßler, deren Mann krank im Spital liegt, ihre beiden Kinder, ein Mädchen von 8 Monaten und einen Knaben von 2 Jahren, aus Verzweiflung mit Phosphor vergiftet. Sie vergiftete sich nachher selber mit Kohlengas, kam aber wieder zu sich. Die Kinder sind todt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mignon.

Unser Theaterpublikum hat offenbar viel weniger Ferienbedürfniß als unsere Künstlerschaar, denn die gestrige Vorstellung hatte sich noch eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Daß die Stimmen der meisten Mitglieder unseres Opernpersonals erholungs- und ruhebedürftig sind, bewies gestern Abend Philine, die wohl aus diesem Grund auch auf ihre Titania-Arie Verzicht leistete. Als Mignon trat eine Dame vom Nürnberger Stadttheater auf, Frl. Henriette Dima, mit deren Gastspiel, wie es scheint, Engagementsabsichten verbunden sind. Ihre respektable Leistung machte im großen Ganzen einen günstigen Eindruck. Sie verfügt über gutausgebildete und ausgiebige stimmliche Mittel, die sie gestern mit Ausnahme einiger unedel klingender hoher Töne gut zu verwenden wußte. Sie besitzt Routine und weiß doch mit ungesuchter Empfindung zu singen. Ihr Spiel verrieth Verständniß und Temperament, ohne aber die Rolle völlig zu erschöpfen und namentlich manche zart mädchenhafte Züge darin ganz zum Ausdruck zu bringen. Inwieweit sich nun diese Sängerin, auch hinsichtlich der äußeren Erscheinung, zur Vertreterin des jugendlich dramatischen Fachs an unserer Bühne eignet, kann nach der einen Rolle der Mignon nicht entschieden werden. Jedenfalls wäre noch ein zweiter Gastspielversuch zu empfehlen.

Dr. W.

Frau Rosa Keller-Frauenthal vom Deutschen Volkstheater in Wien hat sich mit dem bayerischen Baurathe und Sektionsingenieur Ferdinand Beutel wiederverehelicht. Die Künstlerin entsagt der Bühnenlaufbahn.

Reichs-Limes-Kommission. Das Reichsamt des Innern hat dem ordentlichen Professor an der Universität Freiburg Dr. Ernst Fabricius die Funktion eines dritten Dirigenten bei der Reichs-Limes-Kommission übertragen.

Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht in Leipzig. Nachdem durch Beschluß der Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Musikvereins in Mainz der Beitritt zur Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht beschlossen worden, folgte am Dienstag Nachmittag die konstituirende Hauptversammlung der genannten Anstalt, die ihren Sitz in Leipzig hat. Nach den Satzungen stellt sich die Anstalt auf Erfordern unter die Oberaufsicht einer von der Reichsregierung zu bestätigenden amtlichen Stelle. Die Anstalt soll der Oeffentlichkeit und den Behörden gegenüber für ermächtigt gelten, die musikalischen Rechte der Aufführung der im deutschen Reiche öffentlich aufgeführten Werke rechtlich zu vertreten und für die öffentliche Aufführung Gebühren zu erheben unter Wahrung der Grundlagen deutscher Musik im Volksleben überhaupt und für Schule, Kirche und Heer im Besonderen. Die Verwaltung erfolgt gemeinschaftlich durch den Verein deutscher Musikalienhändler und den deutschen Musikverein. Zum Vorsitzenden des Vorstandes der Anstalt wurde O. v. Haase-Leipzig, zu dessen Stellvertreter Generalmusikdirektor Steinbach-Meiningen gewählt.

Der Nachlaß von Johannes Brahms ist Gegenstand eines Prozesses geworden, bei dem nach nunmehr erfolgter gerichtlicher Entscheidung die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien als Beklagte erscheint, d. h. formell als erbberechtigt anzusehen ist. Als Kläger haben zunächst die beiden Gruppen der Blutsverwandten des Erblassers, die ihre Erbansprüche anmelden, einzutreten. Wenn das gerichtliche Erkenntniß zu Gunsten der Gesellschaft der Musikfreunde erfolgen sollte, wäre es nachher Sache des Franz Liszt-Pensionsvereins in Hamburg und des Wiener Tonkünstler-Vereines „Karl Czerny", Klage gegen die Gesellschaft einzubringen. Das Vermögen um welches es sich handelt, besteht aus Werthpapieren im Nominalbetrage von 210,000 fl., nachgelassenen Kunstgegenständen, Büchern, Musikalien und Handschriften, welche auf 20,000 Mark geschätzt werden.

Mascagni's neue Oper „Iris" wird im Herbst im Theater Costanze zu Rom zur Aufführung gelangen. Die Oper hat drei Akte und befindet sich bereits bei Ricordi in Mailand im Druck. Die 24 vielbesprochenen Tamtams, die Mascagni eigens in Florenz herstellen ließ, sind nur bestimmt, eine flüchtige Stimmung bei einem japanischen Fest wiederzugeben. Die neue Oper soll sich durch großen Reichthum an originellen und schönen Melodieen auszeichnen, sowie durch ungewöhnlich feine Instrumentirung; besonders eine Barcarole für Tenor und eine Hymne an die Sonne sollen sich dem Besten anreihen, was Mascagni komponirt hat.

Eine Kontrabaßklarinette ist von einem früheren Mitgliede des bekannten amerikanischen Thomas-Orchesters Herrn Richard Kohl konstruirt worden. Das Instrument steht um eine Oktave tiefer als die Baßklarinette, ist also sechszehnfüßig; sein sehr leicht und sicher ansprechender Ton besitzt einen vollen, runden Klang ohne störende Nebengeräusche, wie etwa das Schnarren des Kontrafagotts. Die Stelle des Letzteren (in vielen Fällen wenigstens) zu vertreten, dürfte das von einem guten Klarinettisten unschwer zu handhabende Instrument am ehesten berufen sein. Herr Kohl war zur Mainzer Tonkünstlerversammlung erschienen und führte sein Instrument den Interessenten vor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 29. Juni. Die Königin wird heute ein Dekret unterzeichnen, in welchem die Ermächtigung ertheilt wird, unverzüglich in Cadix eine Hilfskreuzerdivision zu formiren. Dieselbe soll aus vier für den Krieg ausgerüsteten Dampfschiffen bestehen.

Das amerikanische Heer auf Kuba hat sich an der Küste zusammengezogen, wo es ein verschanztes Lager bezogen hat und Verstärkungen abwartet. Ueber den Gesundheitszustand der amerikanischen Truppen auf Kuba sind ungünstige Berichte eingetroffen. Namentlich unter den Truppen des Generals Shafter soll das gelbe Fieber ausgebrochen sein. Man spricht von mehreren hundert Erkrankungen.

Newyork, 29. Juni. Nach aus Manzanillo eingegangenen Nachrichten verzichtete General Pando auf den Versuch, 10,000 Mann Truppenverstärkungen nach Santiago zu führen und kehrte nach Manzanillo zurück. — Eine Depesche aus dem Lager von Siboney vom 27. meldet, daß eine Aufklärungspatrouille die nach Santiago de Cuba führende Wasserleitung unbewacht gefunden habe. Der hiervon benachrichtigte General Wheeler habe sofort Pioniere entsandt, die die Leitung, ohne Widerstand zu finden, zerstörten, sodaß Santiago jetzt auf Cisternenwasser angewiesen sei. In Juragua wird von den Amerikanern ein ständiges Lazareth eingerichtet. Von Tampa in Florida sind 2000 Mann nach Key-West abgegangen, um nach Santiago befördert zu werden. Andere Truppen werden folgen, sodaß die Heeresabtheilung des Generals Shafter bald auf 30,000 Mann gebracht sein wird. — General Shafter telegraphirte gestern Abend 9 Uhr: Wir kommen gut vorwärts. Heute haben wir eine vorgeschobene Stellung, drei Meilen von Santiago de Cuba, besetzt, die der Feind gestern aufgegeben hatte. — Nach Meldungen aus Rio Guama wird eine Angriffsbewegung der Amerikaner erst in wenigen Tagen erwartet, da zunächst die Verbindungswege in Stand gesetzt und Proviantstationen eingerichtet werden müssen. — Die Kubaner machen Anstrengungen, Geld aufzutreiben, um den kubanischen Streitkräften unter Gomez Vorräthe zu senden. Letztere leiden Mangel. Sofern nicht bald Hilfe eintrifft, müssen die Kubaner sich zerstreuen.

Aus Manila meldet man: Auf Ersuchen des Generals Augustin werden die Admirale der fremden Geschwader zu einer Besprechung zusammenkommen, um über den Stand der Dinge in Manila zu verhandeln. Die Frau und vier Kinder Augustins sind noch in der Gewalt Aguinaldos. Augustin ist sehr niedergeschlagen. Die Mehrheit aller Garnisonen der Insel ergaben sich infolge von Hunger, Durst und Ohnmacht gegenüber der überwältigenden Zahl der Aufständischen. Tausend Mann desertirten. Das Corps des Generals Pena mußte sich ergeben. Eine Masse Spanier, verschiedene Gouvernuere, Richter und dreihundert Beamte flüchteten nach Cavite. Von dort nach Manila gebrachte Verwundete sagen aus, daß der Hunger die Uebergabe veranlaßte, und fügen hinzu, im Hospital zu Cavite würden viele im Seegefecht verwundete Amerikaner behandelt. Aguinaldo sagt, er werde Manila nicht angreifen, da die Uebergabe infolge des Hungers doch zweifellos sei. — Man glaubt in Manila, daß Deutschland versuchen werde, einen guten Antheil bei der Vertheilung der Insel zu erlangen, die man als unvermeidlich betrachtet. — General Merritt wird unmittelbar nach seiner Ankunft vor Manila eine Proklamation erlassen, in welcher den Bewohnern mitgetheilt wird, daß Merritt Vertreter der Vereinigten Staaten sei, daß er eine provisorische Regierung einrichten werde, daß die Autorität derselben respektirt werden müsse. In der Proklamation versichert er ferner den Bewohnern, daß er nicht komme, um sie zu unterdrücken, sondern um sie zu befreien, und ihnen die völligste Unabhängigkeit zu gewähren, welche vereinbar sei mit der Wahrung der gesetzlichen Ordnung, und fügt hinzu, die persönlichen und die Eigenthumsrechte würden respektirt werden.

Washington, 29. Juni. Hier wird als sicher angenommen, daß Shafter einen entscheidenden Schlag ausführen will, ehe die spanischen Hilfstruppen herangekommen sind. Der Gesundheitszustand sei ein vortrefflicher. Außer den Verwundeten seien nur 150 Mann krank.

London, 29. Juni. Der „Daily Mail" wird aus Port Said berichtet, daß „Pelayo" und Carlos der Fünfte sich in skandalösem Zustande befänden und kaum seetüchtig seien. Die Torpedozerstörer würden in keinem Falle weit kommen. Die Spanier könnten ihre Maschinen nicht in Ordnung halten. — Nach einer Meldung des „Daily Chronicle" aus Washington steht die Abfahrt von Watsons Geschwader nicht unmittelbar bevor. Watson's Schiffe hätten weder Kohlen, noch Munition, noch Proviant. Der Aufschub sei manchen Kreisen willkommen, da jeder Tag den Frieden nahebringen könne. Mac Kinley soll diese Ansicht theilen

---

Wien, 29. Juni. Der Kaiser besuchte heute das Bundesschießen und erkundigte sich bei den reichsdeutschen Schützen über das dortige Schützenwesen. Er sagte zu den Münchener Schützen: Bayern und Oesterreich sind immer gut miteinander ausgekommen, wir sind ja durch Jahrhunderte eng miteinander verbunden. — Die Unruhen in Galizien sind beendet.

Rom, 29. Juni. Das Kabinet ist heute wie folgt gebildet worden: Pelloux Präsidium und Inneres, Canevaro Auswärtiges, Deputirter Ficochiaro-Aprile Justiz, Deputirter Careano Finanzen, Senator Vacchelli Schatz, General San Marzano Krieg, Deputirter Admiral Palumbo Marine, Baccelli Unterricht, Deputirter Lacava öffentliche Arbeiten, Deputirter Fortis Ackerbau, Deputirter Nunzio Nasi Post und Telegraphen. Die Minister werden morgen dem Könige den Eid leisten. Die „Opinione" erklärt, daß di Rudini das Kabinet Pelloux unterstützen werde.

Rom, 29. Juni. Das neue Ministerium, in das Nasi Nunzio noch als Postminister eintritt, wird morgen den Eid leisten.

Konstantinopel, 29. Juni. Frankreich erhebt für 1,500,000 Francs Ansprüche für Schadloshaltung französischer Staatsangehöriger während der armenischen Unruhen, Italien für 400,000 Francs.

Bukarest, 29. Juni. Nach einer Meldung aus Rustschuk ist unter den aus Rußland zurückgekehrten Offizieren eine gegen den Fürsten von Bulgarien gerichtete Bewegung entdeckt worden. Für den Jahrestag des Todes Stambulows bereiten dessen Freunde große Trauerkundgebungen. Man befürchtet Ruhestörungen.

Petersburg, 29. Juni. Nach einer amtlichen Depesche verurtheilte das Kriegsgericht in Andishan Muhamed Ali Chan und 5 andere Häupter der Bande von Eingeborenen, die den Angriff auf das russische Militärlager unternommen hatten, zum Tode durch den Strang. Das Urtheil wurde von Eingeborenen vollstreckt. Die eingeborene Bevölkerung mußte der Urtheilsvollstreckung beiwohnen. Darauf wurden vor Aller Augen die grünen und rothen Fahnen, welche bei dem Angriff Muhamed Ali Chans im Zuge getragen wurden, verbrannt. In Fergana herrscht völlige Ruhe.

Shanghai, 29. Juni. Nach einer Meldung der „Times" verlautet, es sei ein kaiserliches Edict ausgegeben, welches anordnete, daß bei allen zukünftigen Prüfungen für Staatsbeamte an Stelle der klassischen Aufsätze moderne Themata behandelt werden sollen.

Yokohama, 29. Juni. Das neue japanische Ministerium unter dem Vorsitze des Grafen Okuma, der außerdem das Auswärtige übernimmt, ist gebildet worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 30. Juni. Stroh per Ztr. M. 1.40, Heu per Ztr. M. 2.50, Kartoffeln (Neue) M. 8 bis 10 per Ztr., Bohnen per Pfd. 1.20 M., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 00—00 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 100 Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 20 Pf., Kopfsalat per Stück 6 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 0—10 Pf., Zwiebeln per Pfund 00—12 Pf., rothe Rüben per Portion 10 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 00 Pf., Carrotten per Büschel 8 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 10 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 20—30 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 00—40 Pf., Birnen per Pfund 00—00 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 12—18 Pf., Trauben, per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Hasselnüsse per Pfd. 00 Pf. Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1.20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 45 Pf., Hecht per Pfd. 1.40 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 00 Pf., Laberdan per Pfd. 35 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0.00 M., Reh per Pfd. 1 Mark, Hahn (jung) per Stück 1.75 M., Huhn (jung) per Stück 1.75 Pfg., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Ente per Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans (lebend) per Stück 3.50—6 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf. Spargeln 00—00 Pfg.

Mannheimer Getreidemarkt vom 29. Juni. Die Stimmung bleibt lustlos. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 155—170, Kansas pr. Versch. M. 158, Juli-August-Verschiffung M. 134, Redwinter pr. Versch. M. 155, Juli-August-Verschiffung M. 135½, Manitoba I. M. 175, La Plata M. 156—163, Russischer Roggen M. 95—100, Westernroggen M. 100, Mais mixed M. 74, Donaumais M. 76. Futtergerste M. 83. Weißer amerik. Hafer M. 109, Russischer Mittelhafer M. 112, Prima russischer Hafer M. 124—134.

Frankfurter Effekten-Societät vom 29. Juni. Oesterreichische Kreditaktien 303¼, Diskonto-Kommandit 199, Banque Ottomane 109.50, Lombarden 69, Northern 65.40, 5 proz. Mexikaner 93.35, 3 proz. do. 24.30, Harpener 189.70, Bank für elektr. Industrie in Berlin 148.20, Helios 196.50, Hoch- und Tiefbau-Akt. 160.50, Gotthard-Aktien 140.60, Schweizer Central 143.90 bis 144.20, Schweizer Nordost 100.30, Schweizer Union 78.50, Jura-Simplon 89.30, 5 proz. Italiener 91.90.

Viehmarkt in Mannheim vom 29. Juni. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 61 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 73—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—73 M., c) geringe Saugkälber 70—72 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 0 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 449 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—64 M., b) fleischige 61—62 M., c) gering entwickelte 60—61 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M. Zuf. 510 Stück. Handel mittelmäßig.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 29. Juni.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	—,—
3½ „ (abgest.)	100.30 bz
3½ „ Oblig. Mark	101.— bz
3½ „ „ 1886	101.— bz
3½ „ „ 1892/94	102.— G
4 „ „	—,—
3 „	95.— B
4 „ Z. 100 Loose	145.— G
3½ Bayer. Obligationen	101.65 G
3½ „ „	—,—
3	89.55 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.30 bz
3½ „ „	103.30 bz
3	96.50 G
3½ Preuß. Consols	103.25 bz
3½ „ „	103.40 bz
3 „ „	97.20 G
Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.80 bz
3½ „ „ „	100.— B
3½ „ convertirte „	100.— B

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.15 G
3½ „ „ „ M.	97.70 bz
3½ „ „ „ 1904	98.50 bz
3½ „ „ „ Communal	97.40 bz
Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	96.75 B
3 Karlsruher v. J. 1896	94.20 G
4½ Ludwigshafen M.	102.20 G
4	100.— B
3½ Mannheimer Obl. 1885	100.— B
3½ „ 1888	100.— B
3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ a 3⅝ „ 1898	101.25 G
3½ Pirmasenser	100.00 G
Industrie-Obligationen	
4½ Bad. A.-G. f. Rheinschiff.	103.50 G
4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	100.— bz
4½ Elektr. G. Schuckert u. Co.	102.50 G
4 „Bergmühle"	100.— G
4½ Speyerer Ziegelwerke	
4½ Verein Chem. Fabriken	102.90 G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	101. G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 29. Juni. Heute notirten Verein chemischer Fabriken 150.75 G., Westeregeln Stamm Aktien 200 G., Oberrheinische Versicherung 240 G., Mannheimer Lagerhaus 116 bz. und G.

Newyork, 29. Juni. Schlußnotirungen:

	28.	29.		28.	29.
Weizen Juni	—	—	Mais September	36⅝	37⅛
Weizen Juli	77½	80—	Mais Dezember	37⅞	38—
Weizen September	71¾	73¼	Kaffee Juni	5.40	5.40
Weizen Oktober	—	—	Kaffee Juli	5.45	5.45
Weizen Dezember	71⅞	73⅜	Kaffee September	5.60	5.60
Mais Juni	—	—	Kaffee Dezember	5.75	5.75
Mais Juli	35¼	36—	Kaffee März	5.90	5.90
Mais August	—	—			

Chicago, 29. Juni. Schlußnotirungen:

	28.	29.		28.	29.
Weizen Juli	71⅞	73½	Mais September	32—	32½
Weizen September	66⅜	68⅝	Schmalz Juli	5.40	5.37
Mais Juli	31—	32—	Schmalz Sept.	5.50	5.50

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 28. Juni. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland", am 18. Juni von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Bemerkungen:
Konstanz			4,71	4,76	4,76		
Waldshut	3,72	3,68	4,24	4,22			
Hüningen	3,47	3,45	4,02	3,90	3,92		Abds. 6 U.
Kehl	4,01	3,93	4,00	4,36	4,42	4,00	N. 6 U.
Lauterburg	5,22		5,19	5,38	5,61		Abds. 6 U.
Maxau	5,42	5,44	5,36	5,54	5,82		2 U.
Germersheim	5,27		5,32	5,31	5,55		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,32	5,32	5,37	5,36	5,48	5,71	Mgs. 7 U.
Mainz	2,39	2,36	2,39	2,39	2,40		F.-P. 12 U.
Bingen	2,80	2,76	2,79	2,81	2,80		10 U.
Kaub	3,32	3,30	3,34	3,34	3,34		2 U.
Koblenz	3,22	3,19	3,18	3,19	3,20		10 U.
Köln	3,57	3,48	3,43	3,47	3,47		2 U.
Ruhrort	3,17	3,06	2,99		2,99		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,31	5,32	5,38	5,33	5,45	5,25	M. 7 U.
Heilbronn	1,25	1,20	1,38	1,35	1,34		M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.60—65	Russ. Imperials	
20 Frs.-Stücke	„ 16.19—15	Dollars in Gold	M. —.—
Engl. Sovereigns	„ 20.38—36		„ 4.20—17

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61370

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und **Peter Rixius** in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Immer verdächtig sind Hunde,

wenn sie sich fortwährend scharren, benagen, scheuern und sich haarlose Stellen zeigen, sie haben dann sicher die „Räude". Eine Büchse Geo Dötzer's Parasiten-Crême (gesetzl. Schutzmarke Nr. 4179, preisgekrönt mit 11 gold. und 2 silb. Medaillen) genügt, um die armen Thiere davon zu befreien. Per Büchse M. 1.50 in der Mohren-Apotheke. 69200

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Ueberfahrts-Anstalt zwischen dem neuen Hafen in Ludwigshafen a. Rh. und Mannheim betr.

(116) Nr. 387441. Die Lokaldampfschifffahrtsgesellschaft C. Arnheiter's Erben in Ludwigshafen beabsichtigt behufs ständiger Vermittlung des Personenverkehrs zwischen dem neuen Ludwigshafener Hafen und dem Lindenhofstadttheil in Mannheim eine Ueberfahrtsanstalt auf dem Rhein mittels Schraubenboots zu errichten.

Als Landungsstellen sind auf bayerischer Seite eine Uferstelle kurz oberhalb der Einmündung des neuen Hafens in den Rhein und diesseits der dem Eingang des Rheinparkgartens gegenüber liegende Theil der im Eigenthum der Stadt Mannheim stehenden Ufermauer in Aussicht genommen.

Wir bringen hiermit das hierdurch projektirte Unternehmen mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen beim Gr. Bezirksamt oder beim Stadtrath Mannheim binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages der Ausgabe dieses Blattes an, vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist bei Großh. Bezirksamt Mannheim und auf dem Rathhaus dahier zur allgemeinen Einsicht offen. 65763

Mannheim, 23. Juni 1898.
Großh. Bezirksamt.
gez. v. Merhart.

Oeffentliche Bekanntmachung
Erbeinweisung.

Nr. 12766 Der in Mannheim wohnhafte Wirth Johann Gutfleisch hat darum nachgesucht, ihn in die Gewähr des Nachlasses seiner am 4. April 1898 hier verstorbenen Ehefrau Katharina, geborenen Hertel, einzuweisen.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn innerhalb drei Wochen keine Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 25. Juni 1898.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Kaufmann. 65735

Fahrniß-Versteigerung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden die den August Reuth Kinder hier gehörigen Fahrnisse:

1 Chiffonier, Kanapee, Ovaltisch, Pfeilerschrank, 2 Kommode, 6 Rohrstühle, 2 Betten, Nachttisch, zweithüriger Schrank, einfacher Schrank, Regulator, Spiegel, Küchenschrank, Bettücher, Bezüge und Geschirr

im Hause Dammstr. 23
bei Privatmann Johann Müller
Freitag, den 1. Juli d. J., Mittags 2 Uhr

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 65636

Mannheim, 29. Juni 1898.
Karl Becker,
Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung

Freitag, 15. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr

im dem Rathhause zu Feudenheim werden auf Antrag der Betheiligten, die zur Verlassenschaftsmasse des **Philipp Jakob Rihm, Pfarrer a. D. von Heidelberg** gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:
2 h 96 ar 44 qm Ackerland in 20 Parzellen auf den Gemarkungen Feudenheim, Wallstadt und Mannheim-Käferthal, Anschlag 13,850 M.
Dreizehntausend achthundert fünfzig Mark.

Die Steigerungsbedingungen können auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Feudenheim, 21. Juni 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Bohrmann. 65715

Freitag, den 1. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr.

Große Versteigerung von Glaswaaren,

wie Wassergläser, Biergläser, Kaffeegläser, Einmachgläser, Lampenglocken, Milchgläser für Kinder, Weingläser, alles dutzendweise, sowie Porzellanwaaren; ferner neue Hängschäfter eine vollständige Einrichtung für Wasserleitung, eine Waschmange, Weinfässer, ein neuer Eisschrank u. Verschiedenes; für Jagdliebhaber 13 Kästen ausgestopfte Vögel, gut erhalten, gegen Baar. 18 Mill Cigarren, große Parthie Fenster. 65470
Franz Kempermann, H 6, 10.

Ein Fräulein, 35 Jahre, ev., längere Zeit in England gewesen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder leidenden Dame, ev. auch zu Kindern, nur Mädchen. Auch auß. Land. Näh. i. Verl. 63384

Heu-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir ganz oder getheilt

100 Zentner prima süßes 97er Wiesenheu

lieferbar sofort, franco Farrenstall-Käferthal. Als Gewicht wird dasjenige unserer städt. Waage in Käferthal zu Grunde gelegt.

Offerten mit Muster sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Samstag, den 2. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau im städt. Bauhof U 2, 5 franco einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Die Landwirthe der nächsten Umgebung machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch kleinere Quantitäten Berücksichtigung finden.

Mannheim, 27. Juni 1898.
Kulturverwaltung
Landw. Abtheilung:
Krebs. 65669

Vergebung von Sielbau-Materialien.

No. 28110. Die Lieferung nachstehender Sielbaumaterialien soll öffentlich vergeben werden.

1. 300000 Ziegelsteine.
2. 2200 lfd. m Steinzeugröhren und Sohlstücke nebst diversen Abzweigen und Einlaßstücken.
3. 50 lfd. m gerade Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
   35 lfd. m gekrümmte Hausteinsohlsteine aus Sandstein oder Granit.
   30 Stück normale Rohr- und Ventilationssteine.
   15 cbm Hausteine zu den Spezialbauten aus Sandstein oder Granit.
4. 17000 kg Eisentheile.
5. 530000 kg Portlandcement.
6. 800 cbm scharfen Mauersand.
   900 cbm Kies.
7. 400 kg Dichtungsstrick.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf dem Tiefbauamt K 5, 6—9 zur Einsicht auf und werden Abzüge zum Preise von Mk. 1.— abgegeben.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum **Samstag, den 23. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr,** einzuliefern.

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote beizuwohnen.

Nach Eröffnung der Submissionsverhandlung eingehende Angebote können nicht mehr angenommen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Mannheim, 25. Juni 1898.
Tiefbauamt.
Abtheilung Sielbau:
Berger. 65568

Bekanntmachung.

Das Liefern und Legen des Linoleums (Fußbodenbelag), sowie die Asphaltarbeiten hierzu zum Schulhaus-Erweiterungsbau auf dem Waldhof sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift versehen, bis längstens

Mittwoch, den 6. Juli d. J., Vorm. 11 Uhr

bei unterfertigtem Amte einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Lieferungsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 3 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden. 65746

Mannheim, 29. Juni 1898.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Der Oelfarbenanstrich der Fassaden der beiden Schulhäuser in Lit. K 5 soll im Wege des öffentlichen Angebots in einem oder mehreren Loosen vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Mittwoch, 6. Juli d. Js., Vorm. 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart erschienener Bieter eröffnet werden. 65747

Angebote können gegen Ersatz der Umdruckgebühren im Zimmer Nr. 3 unterfertigten Amtes in Empfang genommen werden.

Mannheim, 29. Juni 1898.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 11. Juli d. Js. Vorm. 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe U 2, Nr. 5 das Düngerergebniß von 123 Pferden vom 11. bis incl. 31. Juli ds. Js. in Wochenabtheilungen.

Mannheim, 27. Juni 1898.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.
Krebs. 65670

Konkursverfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußvertheilung in dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft der Firma: Feihl & Co. in Mannheim sind Mk. 54442 verfügbar. Dabei sind zu berücksichtigen: Mk. 10 bevorrechtigte, Mk. 2027 25 unbevorrechtigte Forderungsbeträge.

Mannheim, 22. Juni 1898.
Der Konkurs-Verwalter.
Friedrich Bühler. 65788

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 1. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hierselbst: 65814

3 Chiffoniere, 2 Tische, 1 Sekretär, 1 Hobelbank, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, Kommode, 1 Ladeneinrichtung und verschiedene Spezereiwaaren gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 29. Juni 1898.
Störk.
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 1. Juli 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 65813

1 größere Parthie Fourniere, 16 buchene und erlene Dielen, 1 gold. Armband mit Brillanten, 1 Kanapee, Spiegel, 1 silb. Cylinderuhr mit Kette, 2 Stühle mit Rohrsitz, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte:
1 Bandsäge,
1 Bohrmaschine.

Mannheim, 30. Juni 1898.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung

Die Versteigerung der zur Konkursmasse des Kaufmanns M. Fertig gehörenden Spezereiwaaren wird am 65801

Freitag, den 1. u. Samstag, den 2. Juli jeweils Nachm. 2 Uhr

im Versteigerungslokal Q 4, 5 fortgesetzt:

Es kommen insbesondere noch zum Ausgebot:

Bürstenwaaren, Feueranzünder, Wichse, Lederfett, 1 Salzkasten, 1 Gewürzmühle, Erbsen, Bohnen, Linsen, Nudeln, Gries, Reis, Grünkern, Paniermehl, Cichorie, 1 Kanne Salatöl, 2 Kannen Rüböl, 1 Kanne Terpentinöl, 1 Fäßchen Kümmel, Essig, 1 Faß Spiritus, 1 Faß Schweinefett, 1 Fäßchen Senf, 80 Pfd. Kaffee, 1500 Zigarren, 2 Zuckerhüte und 16 Pfd. Haselnüsse.

Mannheim, 29. Juni 1898.
Hildschenberger,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Die städtische Abfuhranstalt Mannheim versteigert am

Montag, den 4. Juli l. Js., Vormittags 10 Uhr,

im städt. Schlacht- und Viehhofe

ein schweres Arbeitspferd

an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung. 65754

Verwaltung:
Krebs.

Großh. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Wir **beabsichtigen**, die Lieferung **des** Bedarfs an Leinwand, Percale, Rohnessel, Halbtuch, Flanelle, Velvet-Atlas, Peluche, Litzen, Bänder, Tartatane, Gallone, Gold- u. Silberbesatz, Tricots, Strümpfe, imitirte Felle und sonstiger Artikel für die Garderobe des Großh. Hoftheaters zu vergeben.

Angebote unter Vorlage von Mustern sind innerhalb 8 Tagen bei der Hoftheater-Intendanz einzureichen.

Spezial-Verzeichnisse der Gegenstände werden auf Wunsch im Hoftheaterbureau abgegeben.

Mannheim, 28. Juni 1898.
Der Intendant:
Bassermann. 65667

Ia. prima holländisch
Torfstreu
(trockene Waare)
aus hier eintreffendem Schiffe hat billigst abzugeben 65565
J. H. Koenigsfeld,
Lit. H 9, 10, part.

Ächte Suppenwürze 65679
MAGGI
ist soeben wieder eingetroffen bei:
Th. Kempf,
Mittelstr. 77, Neckarvorstadt.

F 5, 10.
Bodenlacke
Bodenöle
billigst bei 65799
Gebr. Koch, F 5, 10.

Bödigheim
Hofgutverpachtung.

Das freiherrlich Schloßgut Bödigheim, auf der Gemarkung Bödigheim gelegen, soll von Lichtmeß 1899 ab, früher auf eine Reihe von Jahren verpachtet werden.

Das Gut, das solange sich in eigener Administration befand, ist im besten Zust. u. besteht in:
a. den nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäuden;
b. ca. 4 ha Gartenland;
c. „ 215 „ Ackerfeld;
d. „ 39 „ Wiesen;
e. Schäfereiberechtigung auf dem ganzen Gute;

Todtes u. lebend. Inv. kann zu mäßigem Preise käufl. erworben werden; ebenso die Saaten u. die vorhandenen Vorräthe, je nach dem Pachtantritt. Off. hierauf wollen bis 1. Oktober ds. an die unterzeichnete Stelle eingereicht werden, woh. man sich auch wegen der Besichtigung des Gutes und der näheren Auskunft hierüber wenden wolle. 65808

Bödigheim (Baden), Station der Bahn Seckach-Walldürn, Juni 1898.
Gräfl. & Freiherrl. Rüdt v. Collenb. Rentamt, Bödigheim.
Baader.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt

für **Arbeitsnachweis jeglicher Art.**
S 1, 17. Mannheim S 1, 17
Telephon 818.

Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.
Bäcker, Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Rahmenmacher, Hafner, Ofensetzer, Korbmacher, Maler, Anstreicher, Müller, Sattler, Schlosser für Bau, Hufbeschlag-, Jung-, Feuer- u. Kupferschmied, Bau-, Möbel-, Modell- u. Mühlenschreiner, Stuhlmacher, Schuhmacher, Spengler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.
Bäcker, Buchbinder, Buchdrucker, Electrotechniker, Friseur, Glaser, Kaufmann, Lithograph, Maler, Ofensetzer, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhm., Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher, Photograph. 65794

Ohne Handwerk.
Landwirthschaftl. Arbeiter.

Weibl. Personal.
Cigarren-Arbeiterin, Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur.- u. Herrschafts-Köchin, Büglerin, Zimmermädchen, Kinder-Mädchen, Kinderfrau, Kellnerin, Näherin für Dekoration, Maschinen-Näherin und -Strickerin, Laufmädchen, Monatsfrauen, Verkleberin, Sortirerin, Wickelmacherin, Fabrikarbeiterinnen, Mädchen nach Auswärts.

Stelle suchen.

Männliches Personal.
Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarb., Portier.

Weibl. Personal.
Haushälterin, Schenkammen, Krankenwärterin, Wäscherin.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefälligst veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenst. oben, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Zeuck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

J. Schmitt & Cie.
Mannheim, Moltkestr. 6,
Telephon 1032,
empfiehlt:
Bauholz nach Listen, Bretter u. Latten, fertige Thüren u. Fenster, Schreiner- und Glaser-Arbeiten für Neubauten, Parquet-Böden, Kisten und Kistentheile, Dreherei-Artikel, Holzwolle. 53492

Statt jeder besond. Anzeige.
Sophie Westheimer
Heinrich Kaufmann
Verlobte.
Mannheim. 65796 Baierthal-Bruchsal.

Statt jeder besond. Anzeige.
Ida Kaufmann
Albert Westheimer
Verlobte.
Baierthal. Mannheim.

Tafel-
Schellfische
Cablian
Backschollen
heute eintreffend. 65825
Alfred Habrowski,
D 2, 1. Telephon 483.

Zum Ansetzen empfehle
hochgradigen 65826
Fruchtbranntwein
per Liter 60 u. 80 Pfg.,
ächten alten Nordhäuser
Kornbranntwein
per Liter 80 u. 100 Pfg.
Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559. G 2, 8.

Blaufelchen
Schellfische, Cabljau
Seezungen, Rheinsalm
Forellen, Hummer,
Krebse, Matjesháringe,
Rehe, Poularden,
Enten, Gänse, Hahnen
Friedr. Weygand,
C 1, 12. 65806

Blaufelchen,
Rheinzander, Forellen,
Aale, Soles,
Schollen, Turbots,
Schellfische, Cabliau,
Geflügel und Wild
in großer Auswahl. 65827
J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Blaufelchen
Rheinsalm
Soles, Turbots
Schellfische
Merlans, Rothzungen
lebende Aal u.
Bachforellen.

Hochprima 65824
Matjes-Häringe.
Ph. Gaud D 2, 9 Planken.

Mehl-Abschlag.

Ich verkaufe heute wieder ein sich ganz vorzüglich backendes
Mehl, 65830
5 Pfund zu 80 Pfg.
Georg Dietz, am Markt,
Telephon 559. G 2, 8.

Große und kleine lebende
Krebse
angekommen. 65741
Herm. Hauer, O 2, 9.

Wein-Rosinen
empfiehlt billigst 65063
Georg Dietz,
G 2, 8, am Markt.
Telephon 559.

Bekanntmachung.

Um den Bewohnern des flachen Landes und der kleinen Städte mehr als bisher den Vortheil einer Fernsprechverbindung mit den für ihre wirthschaftlichen Beziehungen wichtigen Punkten zu verschaffen, werden vom 1. Juli ab eine größere Anzahl von Verkehrsanstalten — zunächst 70 Orte — an die bereits bestehenden Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Ober-Postdirektions-Bezirks Karlsruhe angeschlossen und der Sprechverkehr aller dieser Anstalten, welche durch diese Maßregel zu öffentlichen Sprechstellen bestimmt sind, untereinander und mit sämmtlichen Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen des Bezirks zugelassen.

Die Gebühr beträgt für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer 25 Pfg. bezw. 1 M., je nachdem die Orte, zwischen welchen das Gespräch geführt wird, 50 km in der Luftlinie oder darüber hinaus, von einander entfernt sind.

Auf Verlangen eines Anrufenden können an einem fernen Orte, in welchem eine öffentliche Sprechstelle errichtet ist, Bewohner des Orts oder dessen näherer Umgebung zum Zwecke eines Gespräches gegen eine von dem Anrufenden zu zahlende Gebühr von 25 Pfg. herbeigeholt werden.

Die betheiligten Verkehrsanstalten ertheilen auf diesbezügliche Anfragen nähere Auskunft. 65751

Karlsruhe, den 24. Juni 1898.
Kaiserliche Oberpost-Direktion:
Hess.

Verzeichniss

der vom 1. Juli 1898 ab zum Sprechverkehr innerhalb des Ober-Postdirektionsbezirks Karlsruhe (Baden) zugelassenen öffentlichen Fernsprechstellen in Orten ohne Stadt-Fernsprecheinrichtung.

Altschweier	Hundsbach	Plättig
Altwindeck	Hundsbach-Biberach	Plittersdorf
Auenheim	Hundseck	Reichenbach (Amt Ettlingen)
Baden-Baden (Altes Schloß)	Kaltenbronn	Reichenthal
Bischenberg	Kappelrodeck	Rintheim
Breitenborn	Kappelwindeck	Sand (Amt Bühl)
Brühl	Karlsruhe-Mühlburg	Sasbach
Bühlerthal	Ketsch	Sasbachwalden
Busenbach	Langenbrand	Seebach
Daxlanden	Langensteinbach	Spessart
Dietlingen	Lauf (Baden)	Staufenberg (Amt Rastatt)
Ebersteinburg	Leutesheim	Steinmauern
Edelfrauengrab	Mummelsee	Stupferich
Eisenthal	Neusatz (Baden)	Sundheim
Ellmendingen	Neusatzeck	Völkersbach
Fautenbach	Niederbühl	Waldulm
Grünwettersbach	Oberachern	Weisenbach (Murgth.)
Grünwinkel	Oberbühlerthal	Weisenbachfabrik
Hagsfeld	Obersasbach	Wiedenfelsen
Herrenwies	Obertsroth	Wolfsbrunnen.
Hilpertsau	Oetigheim	
Hörden (Baden)	Ottenau	
Hohenwettersbach	Ottenhöfen	
	Ottersdorf	

Neustadt a. H. **Bergstrasse.** Verbindungsstraße nach dem Schönthal, der Wolfsburg 2c.
Rendez-vous vieler Touristen! Kielhöfers Bierkeller
Große Garten-Restauration mit herrlicher Aussicht auf Neustadt und das Haardtgebirge.
Reine Weine. Münchener u. Bellheimer Biere.
62384 **Vorzügliche Speisen.**
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Vervoort.**

Stellen-Gesuche und Angebote,
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Käufe und Verkäufe,
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die als coulant bekannte

Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber am Tage des Empfangs.

49339

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 34856

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, groß und fein.	Bettzeug, weiß und bunt.
Wischtücher in diversen Dessins.	Bettbarchent, roth und gestreift.
Küchentücher in diversen Dessins.	Drell und Flanell, gute Waare.
Staubtücher in diversen Dessins.	Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Taschentücher, leinene.	Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Scheuertücher.	Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Servietten in allen Preislagen.	Gestrickte Jagdwesten.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.	Fertige Kanten-Unterröcke von Mk. 2—8 pro Stück.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.	
Rein Leinen zu Betttüchern und Bettwäsche.	
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche.	

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.

Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.

Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Grübel**, Landtagsabgeordneter.

Hypotheken-Darlehen

à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13, 17.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 3. Juli, Nachm. 3—6, Abends 8—11 Uhr

Grosse Concerte

der Kapelle des

2. Bayr. Fuss-Art.-Regiments

aus Metz.

Direction: Kgl. Musikdirigent Lemnitz.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

65821 **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im Saale statt.

Colosseum-Theater

Mannheim.

Neckarvorstadt. Am Messplatz.

Donnerstag, den 30. Juni 1898, Abends 8¼ Uhr.

Letztes Auftreten des Damengesangs-Ensembles

Le trois Vallis

sowie der Solo- und Nationaltänzerinnen

Geschwister Galanthay

Gastspiel der Kostümsoubrette **Martha Kühn.**

Zur Aufführung gelangt:

Die Schwäbin

oder: Das Kätherle von Käferthal.

Lustspiel in 1 Akt von Castelly.

Hierauf:

Zu Befehl Herr Lieutenant.

Schwank in 1 Akt von Frank.

Zahlreichem freundl. Besuche sehen entgegen 65783

Hochachtungsvoll

C. Metz, Restaurateur. **Kerkebaum**, Theaterdirektor

GROSSES CONCERT

im

Ballhaus (Schlossgarten)

am **Donnerstag, den 30. Juni 1898, Abends 8 Uhr,** ausgeführt von dem vollständigen Trompeter-Corps des 2. Rhein. Husaren-Regiments Nr. 9 aus Straßburg i./Els. unter persönl. Leitung ihres Stabstrompeters Herrn A. Metzer.

Anfang Abends 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**

Familien-Billets zu reduzirten Preisen. 65704

Löwenkeller, B 6, 30|31.

Telephon 1061.

Schönstes Sommerlocal in Mannheim.

Wiener Küche.

Prima helles und dunkles Lagerbier. Gutgepflegte Weine erster Firmen. 65796

Mittagstisch-Abonnement zu 60 Pfg., 80 Pfg. u. 1 Mk.

Abendtisch-Abonnement 50 Pfg.

Nebenzimmer für Gesellschaften.

Menu vom 1. Juli 1898.

Mock-turtle-Suppe.

Russischer Fischsalat mit Mayonaise und Kartoffeln oder **Ochsenfleisch** mit Kart. und Rothen Rüben.

Boeuf braisé mit Nudeln und Kirschen-Compot.

Spritzkrapfen mit Erdbeersaft.

Abonnement zu 60, 80 Pfg. und 1 Mk.

Von der Reise zurück.

Dr. W. Mayer,

Arzt

jetzige Wohnung **P 3, 1, II.** (Café Merkur)

Telephon 1358.

Von heute ab befindet sich mein **Bureau**

Lit. N 3, 4, parterre,

im Hause von Herren Wingenroth, Soherr & Cie.

Dr. Otto Seiler,

65357 **Rechtsanwalt.**

Aufruf.

Ueber den südöstlichen Odenwald ist am 9. Juni ds. Jahres schweres Unglück hereingebrochen. Ein Wolkenbruch hat in weiter Ausdehnung große Zerstörungen an Gebäuden, Wegeanlagen und Grundstücken angerichtet. Gebäude und Brücken wurden weggerissen, Brunnenanlagen geschädigt und bedeutende Flächen angebauten Feldes durch Hinwegschwemmen des Bodens und Ueberfluthung mit Geröll und Steinen vollkommen entwerthet. Vieles Vieh ist ertrunken; Mobilien und Ackergeräthschaften weggeschwemmt, so daß der größte Theil der Bewohner sein ganzes Vermögen eingebüßt hat und an den Bettelstab gekommen ist. Am meisten geschädigt ist das Mümling- und Sensbachthal. Hilfe thut hier sehr noth! 65620

Alle Freunde des Odenwaldes und seiner Bewohner werden gebeten, ein Scherflein beizutragen zur Linderung des Unglücks. — Das Rauschen des Waldes und die Erholung, die er bietet, möge von edlen Spendern als Lohn betrachtet werden.

Freundliche Gaben werden entgegengenommen vom **Vorstand des Odenwald-Clubs, Sektion Mannheim-Ludwigshafen, Fr. Hafner, C 9, 3, wie in der Expedition d. Blattes.**

Hotel Bellevue in Triberg,

bad. Schwarzwaldbahn, 750 m. ü. M., wird hiermit Touristen u. Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser, schattiger Garten. Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 62987

Luftkurort. **Eberbach a. N.** Sommerfrische.

Hotel Leininger Hof

aufs beste empfohlen. 61055

Prächtige Lage. Herrlich gemütherfrischender Blick in das Neckarthal. Ruhig, völlig staubfrei, inmitten eignen Anlagen. Volle Pension v. M. 3.50 bis Mk. 4.50.

Mathildenbad Wimpfen a. N.

Das ganze Jahr geöffnet.

Günstigst heilkräftige Soole aus Ludwigshalle. Gute Einrichtungen für Wasserkuren. Interessante Ausflüge. Prospekte durch den Besitzer: J. Albrecht. 61250

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protectorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden. 65614

Sonntag, den 3. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr

XX. Oberrheinische Regatta

auf dem Rheinhafen.

Eintritts-Preise:

Zur Tribüne und Festplatz	Mark 3.—
Erster Platz	Mark 1.—
Zweiter Platz	Mark —.50

Karten zur Regatta sind zu haben am **Mannheimer Zeitungskiosk** sowie bei den Herren: **Baumstark & Geiger**, Q 1, 5; **Heinr. Knieriem**, O 5 8; **Th. Sohler**, O 2, 1; **Ad. Schneider**, O 2, 6; **C. Böhm**, D 4, 7 und **während der Regatta an den Kassen.**

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Tribüne u. Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen.

Während der Regatta:

CONCERT

der Kapelle Petermann.

Alles Weitere besagen die Programme.

Der Vorstand.

Mein 65828

Gold- u. Silberwaaren-Geschäft

befindet sich jetzt

N 1, 3, Kaufhaus.

Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtend

Hermann Prey,

früher **C 2, 11 u. N 2, 6** Kunststraße.

Schützen-Gesellschaft.

Zu dem am **Sonntag, den 3. Juli** beginnenden

XVI. Verbands- u. 25jährigen Jubiläums-Schießen

in **Landau**

hat die Direktion der Pfälz. Eisenbahnen einen **Extrazug**, Abgang Ludwigshafen 8 Uhr 35 M. Vorm. eingelegt.

Wir geben unseren Mitgliedern hievon Kenntniß und laden dieselben zu recht zahlreicher Betheiligung freundlich ein.

65693 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 10. Juli:

Nachmittags-Familienausflug

nach Neustadt und Umgebung.

Näheres durch Rundschreiben. 65508

Der Vorstand.

Männer-Hilfs-Verein Mannheim.

Die Herren Mitglieder werden hiermit zur 65640

Ordentlichen General-Versammlung

auf **Montag, den 4. Juli, Mittags 12 Uhr** in das Lokal des **Scheffeleck, M 3, 9** ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

MANNHEIM, E 5, 1—2.

ANNONCEN-EXPEDITION

für sämmtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte!

Anfertigung von 53312

Metall- u. Gummistempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.

Rich. Taute, Gravier-Anstalt, **D 4, 6.**

E 6, 2

Stets vorräthig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei

E 6, 2

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

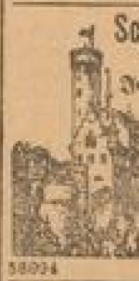
Freitag, den 1. Juli 1898 Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Lokal „Zum Sport“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

52742 **Der Vorstand.**



Schwaben-Club Mannheim.

Jeden Donnerstag

Vereins-Abend

im Lokal: Altbayerische Bierhalle.

58074

Turn-Verein

Mannheim.

Gegründet 1846.

Die allgemeinen Uebungsabende in der **neuen städtischen Turnhalle K 6** finden wie folgt statt:

Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: } **Riegen- u. Zöglings-**
Freitag: } **turnen.**
Samstag: **Männerturnen.**

Jeweils Abds. v. 8½—10½ Uhr

64909 **Der Vorstand.**

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefr. **Katharine Gänz** geb. Lang auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu verabfolgen, indem ich keine Zahlung dafür leisten werde. 65767

Joseph Gänz, R 7, 10.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Q 5, 17, part. 65625

Schuhfabrik Q 3, 10.

Verkaufe einige Zeit unter Garantie **kalbslederne Herrenstiefel** zum Preis von **8.50 Mk.** per Paar, **Damenstiefel** von 5 Mk. an, nur eigenes Fabrikat. **Reparaturen kosten: Herrensohlen und Fleck 2.40 Mk., Damensohlen und Fleck 1.80 Mk.**, solche können um weit höheren Preis nicht besser gemacht werden. Nicht zu vergleichen mit einer Schnellsohlerei. 49546

V. Mohr, Q 3, 10.

Unterricht.

Gediegene, feine französ. Conversation u. Unterricht, schöne echte Aussprache, eig. Methode, lehrt in kurzer Zeit ein Frl. Langjähriger Aufenthalt in Paris. Gefl. Off. u. S. B. Nr. 65615 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gründliche Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272

Näh. in der Expedition dieses Blattes.

English Lessons

R. W. Ellwood.

59410 **Q 5, 1,** 3. Tr.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim **Nachhülfe-Unterricht** in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, **etwas leicht beanlagte Schüler**, wollen sich gefl. wenden nach **T 6, 4,** 1 Treppe, Vorderhaus. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Wäsche-Zuschneide-Kurs

Zu einem neuen Kurse werden noch einige Theilnehmerinnen gesucht. 63803

E. Mendt, J 8, 1, p.

gepr. Industrielehrerin.

Vermischtes.

Loge 59 bis 61 (2. Rang) wurde bei der Abschiedsvorstellung des Herrn Sturz ein 65772 **schwarzes Cape** verwechselt. Um Umtausch auf dem **Hoftheaterbureau** wird **dringend** gebeten.

Für Steinhauermeister & Bauunternehmer.

Rohhausteine,

feinkernig, schön roth, gleichfarbig, wetterbeständig u. leicht zu bearbeiten werden **geliefert jedes Quantum zu billigem Preise.** 65473

Offerten unter Nr. 65473 an die Expedition dieses Blattes.

Besitzer eines Federnfuhrwerks übernimmt für eine Fabrik oder Geschäftshaus das tägliche Befördern von Waaren oder sonst leichterem Artikel. Schnelle und sich. Beförderung w. zugesichert. Näh. in der Exped. 64056

Prima 2. Hypotheke von 8000 Mark

dreifache Sicherheit, städträthlich geschätzt, von promptem Zinszahler zu 4½% gesucht. Vermittler verbeten.

Offerten unter Nr. 65580 bef. die Exped. ds. Bl.

Ia. zweite Hypotheke v. 5000 Mk., dreifache Sicherheit, stadträthlich geschätzt, von promptem Zinszahler zu 4¼% gesucht. Vermittler verbeten.

Offerten unter Nr. 65682 bef. die Exped. ds. Bl.

Prima I. Hypotheken

auf neue Wohnhäuser 30,000.— Mk. und 55,000.— Mk. sofort oder später zu 4—4¼% gesucht. Vermittl. verbeten. Offert. unt. No. 63775 beförd. die Exp. d. Bl.

Mk. 20,000.—

auf gute II. Hypotheke auszuleihen. Offerten unter Nr. 65808 an die Exped. ds. Bl.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.

Wo zu viel Kindersegen

6515 Kreis-Verlag Dr. 46, Hamburg.

Parquetboden werden gewichst und abgehobelt 61792

Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Ein Sud 65606

Malztreber

ist noch pro Woche abzugeben. **Bierbrauerei Durlacher Hof, A.-G. vorm. Hagen, Mannheim** Käferthalerstr. Nr. 168/172.

Hunde Scheeren.

J. B. Kaiser, G 5, 17½.

Hunde-Dressur. — Hunde Coupiren. 61307

Kranke Hunde werden in Pflege genommen.

Hunde Waschen.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln

angenommen und prompt und billig besorgt. 33868

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Q 5, 19. parterre.

Lehrmädchen,

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 64128

K 1, 2 breite Straße.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2, Breitestr.

Heidelbeeren.

Suche Abnehmer dafür, Körben oder Fässer geliefert.

Düring in Heidelberg **Anlage 38.** 651..

Patent-

und Musterschutz-Gesuche, Construktionen nach Angabe. Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 642..

Anselm Lutz, U 3, 20.

Ankauf.

Geschäftshaus

gut rentabel im Werth von 50 bis 70000 Mark bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. 65793

Offerten mit Preisangabe u. Miethertrsägniß unt. Nr. 65793 an die Exped. ds. Bl.

Haus-Kauf, gut rentirendes, Anzahlung 20—30000 Mk., ohne Vermittler. 65601

Offerten unter Nr. 918, hauptpostlagernd Mannheim.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

Getragene Kleider Stiefel und Schuhe kauft

61472 **A. Koch. S 1. 10.**

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 63752

L. Herzmann, E 2, 12.

Einen 65753

Ausziehtisch

zu kaufen gesucht.

M. Schmitt, S 2, 4.

Liebig-Bilder

Serien à 6 Stück und Einzelbilder kauft, verkauft u. tauscht um. 63590

Näh. in der Expedition.

Verkauf.

Haus

mit Vor- und Hofgarten, in schöner Lage zu verkaufen.

63320 **W. Groß**, U 6, 27.

Ein großes rentabl. Baugeschäft in der Nähe Mannheims unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 65762

Victualien-Geschäft

für solches passender, an einer Hauptstraße in den Neckargärten gelegener **Bauplatz** unter günstigen Bedingungen zu verk.

Offerten unter Nr. 65149 an die Exped. ds. Bl.

Wegzugshalber

ein neues schönes kleineres

Privathaus

in ruhiger, gesunder Lage (östl. Stadttheil) zu **M. 36,000** unt. **günst.** Bedingungen zu verkfn. **Rentabilität:** über **M. 50,000** bei 5%.

Gefl. Anfr. an die Exped. ds. Blattes sub 64812.

Bauplatz, cirk. 400 □Mtr. a. Jungbusch zu verkaufen. 65645

Näh. bei Wilh. Groß, U 6, 27

Ein sehr gut. u. sch. **Pianino** bill. z. v. Näh. K 1, 2, 2. St. 63659

Pianino,

fast neu, mit schönem Ton und **1 Tafelklavier** von App, bill. zu verk. **N 1, 8,** Kaufhaus. 65768

Gespieltes **Pianino** (Schwechten) bill. abzugb. **A. J. Heckel**, O 3, 10.

Leere Cigarrenkisten, Säcke u. 1 fl. Wagen bill. z. v. 64693

Näheres in der Expedition.

2 Bettladen m. Rost, 1 Vertikow, 1 vollst. Bett, 1 Spiegelschrank, Chiffonier, Waschkommode, Nachttische mit Marmorpl., verschied. Spiegel, bill. zu verk. 64883

Näh. O 6, 2, part. rechts.

2 altdeutsche Bettstellen m. Rost, Chiffonier, Waschtisch, **Kommode, Garderobe-Schrank und Sopha**

Schwetzingerstr. 97.

Versch. **Glas- und Nickelwaaren**, Lampen, Laternen, Figuren etc., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. K 1, 14, Hof r., 2½—7 U. N.

Ein **Sportswagen**, ganz neu, billig zu verkaufen. 65600

H 6, 23, 1 Treppe.

Eine **große Parthie neue 4 Füllungsthüren** billig abzugeben. 63616

Näheres im Verlag.

Wegen Geschäftsaufgabe, vollständ. Spezereieinrichtung, sowie ein franz. Billard bill. zu verkaufen.

L 13, 23, 4. St.

Unterzeichneter verkauft ein in gutem Zustande befindliches **Fahrzeug**, Tragfähigkeit 1100 Centner unter guten Bedingungen.

Eberbach, den 27. Juni 1898.

Friedrich Müller, z. Karpfen. 65699

Ein fast neuer 64800
Krankenfahrstuhl!
(Neupreis Mk. 220.—) zu bedeutend ermäßigtem Preis zu verkaufen.
Näheres Q 5, 2.

Ein großer Eisschrank zu verkaufen. R 6, 6a. 65909

Kunsteis
abzugeben. 65700
Näheres in der Expedition.

Eine gebr. Ladenthefe mit Schubl. wegen Umzug bill. zu verk. Näh. Q 5, 13. 65884

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen. 65886 J 4, 1.

1 Sopha (Halbdarock), 1 Verticov, 1 aufgerüstetes Bett, mehrere Tische, 1 Kommode, 1 Kleiderkasten zu verk. 65778
Große Wallstadtstr. 52.

Ein Kanapee billig zu verkaufen. G 7, 7, 4. St. 65677

Für Friseure!
Rasirstuhl, neuester Construktion, fast neu, zu verkaufen. Q 5, 19. 65557

1 Waschkommode m. Marmorplatte zu verkaufen. 65791
B 5, 16, 3. Stock.

3 tadellose, gut erhaltene
Touren-Räder
wegzugshalber, spottbillig zu verkaufen. 65158
Q 4, 19 parterre.

Neues Veloziped, 1 Piano, krankheitsh. zu verkaufen. 65809
Ludwigshafen, Ludwigstr. 30, I.

Ein gut erhaltenes Zweirad (Herr) zu verkaufen. 65771
L. 15, 6, 3. Stock.

Ein guterhaltenes
Pneumatic-Dreirad
billig zu verkaufen. 65522
Näheres in der Expedition.

Gut erhaltenes
Pneumatikrad
sehr stabil u. leicht laufend, wegen Wegzug zu verkaufen. Preis M. 100.—. 65780
O 3, 7, part.

Ein gut erhaltener Kinder-Nähwagen bill. zu verk. 65765
Näh. O 2, 2, Hinterhs.

Wegen Wegzugs: 1 Firmenschild, Möbel, ältere Zeitung, bill. zu verkaufen. H 4, 25, 2. St. 65818

Gelegenheitskauf für Bauherren!
[illegible] gut erhaltene Fenster mit Rahmen, Fensterbänken und Gewändern, sowie eisernen Läden, sind preiswürdig zu verkaufen.
Zu erfragen an der Baustelle Ritter O 3, 11—12. 65795

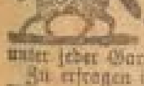
Ein ovaler schöner Tisch preiswerth wegen Platzmangel zu verkaufen. 65691
N 4, 9, 2. Stock.

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 65751
L. Herzmann, E 2, 18.

Zwei ganz wenig gebr.
Motor-Wagen
mit Dampfbetrieb, 4sitzig, hat billigst abzugeben 64818
Eugen Kloz, Masch.-Fabr. Stuttgart.

Ungebrauchte Pfaff-Nähmaschine, Hand- u. Fußbetrieb, (Centrum) zu verk. C 7, 11, 3. St. 65759

Gelegenheitskauf: ein schöner Divan, rothbraun u. 1 Chaiselongue mit Taschen, neu, zu verkaufen. Steinhart, O 4, 17. 65757

Zu verkaufen:

Zwei schwere **Zugpferde** (Rappen) unter jeder Garantie. 65761
Zu erfragen in der Exped.

Stellen finden

Wer Stelle sucht
benütze unsere
„Allgemeine Vakanzen-Liste"
Abonnement M. 4 für 3 Monate; M. 1.50 Pf. monatl.; 70 Pf. neueste Nummer mit 270 Stellen. 64884
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.

Techniker-Gesuch.
Wir suchen für unser techn. Bureau einen gewandten jüngeren Techniker zur Ausarbeitung von Detailzeichnungen.
Gelernter muß flotter Zeichner sein. 65717
Pumpen- u. Armaturfabrik Frankenthal (Pfalz)
Bellinger & Balcke.

Sofort
Von einer größeren Lebensversich.-Ges. ein fachkundiger, rechtlicher
Cassirer gesucht.
Stellung von Kaution in Höhe von 3—500 Mk. erforderlich. Die Bestände bestehen in Volks-, Lebens- und Unfallprämien. Off. unter N. 2346 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Buchhalter
für dopp. Buchhaltg. u. Corresp., zuverl. fleißiger Arbeiter, zu sof. Eintritt gesucht für Ludwigshafen. 65799
Schaefer & Schatz, N 2, 1.

Vertretungen aller Art
für Mannheimer Bezirk von tüchtigem, eingeführten Herrn gesucht. Offerten unt. Nr. 65791 an die Expedition ds. Blattes.

Von einer hies. Oel- u. Chemikalien-Großhandlung wird eine jüngere Kraft für Reise und Büreau gesucht. Bevorzugt werden solche Herren, welche Süddeutschland bereits in der gleichen oder verwandten Branche bereist haben.
Offerten unter Nr. 65729 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Flinker junger Bursche zu leichter Arbeit gesucht. 65724
N 3, 6, Hof rechts.

Wir suchen tüchtige cautionsfähige 65665
Wirthsleute
Ritterbrauerei A.-G., A 3, 6.

Ein junges anständiges Mädchen oder Bursche nicht über 16 Jahre zum Austragen gesucht. 65812
Blumenh. K. Hochstett E 4, 17.

Comptoiristin
mit guten Empfehlungen bei gutem Gehalt gesucht. Verkäuferin bevorzugt. 65642
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Büglerinnen
für Auswärts sof. gesucht. 65802
Näh. Neckarspitze 33.

Ein anst. Mädchen, welches kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf 1. Juli gesucht. L 14, 15, 3. Stock. 65584
Zu sprechen bis 4 Uhr Nachm.

Ein anständ. Mädchen auf's Ziel gesucht. Schwetzingerstraße 20, Laden. 65595

Ein sehr ordentl. Mädchen, ält. Person, sogl. gesucht. [illegible]

Ein braves, ehrliches Mädchen für Hausarbeit per 1. Juli gesucht. Langstraße 41a, 1 Treppe Neckarvorstadt. 65550

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. P 5 13½. 65751

Ein solid. Mädchen für alle häusl. Arbeiten, das auch etwas kochen u. nähen kann, in einer kleinen Fam. aufs Ziel ges. 65610
Näh. K 9, 13, 1 Treppe hoch.

Gepr. u. ungepr. Erzieherinnen, sowie gebildete, in Kinderpflege erfahrene Mädchen ins In- und Ausland ges. Placir.-Institut v. Frl. M. Adinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr. 65684

Eine tüchtige Köchin [illegible] Mädchen [illegible] bei sofort [illegible]
J. Kiehl, Ludwigstr. 43, Ludwigshafen.

Ein tücht. Mädchen, welches etwas kochen kann, gegen hohen Lohn auf 1. Juli gesucht. 65657 B 5, 9, 2. Stock.

Gesucht sofort ein ordentliches Lehrmädchen in Schuhgeschäft. 65664 F 3, 12.

J. Mädchen für Kinder und Hausarbeit per 1. Juli gesucht. 65336 L 14, 2 part.

Ein [illegible] entlassenes Mädchen für leichte häusl. Arbeiten gesucht. B 4, 5, 3 Tr. [illegible]

Gesucht aufs Ziel: gute bürgl. Köchin, Haus- u. Kindermädchen. 65556 Frau Bokardt, O 4, 10.

Ein solides 65575
Mädchen
das kochen und häusl. Arbeiten verrichten kann, per 1. Juli ges. Näh. C 4, 18, 2. Stock.

Monatsfrau gesucht. 65798
Reinigungs-Institut. T 4, 20

Mädchen, welches etwas kochen kann, für häusl. Arbeit gesucht. 65770 U 4, 11, 3. St.

Stellen suchen

Oberinspektor
einer Lebens-, Unfall- und Volksversicherungs-Gesellschaft wünscht für den Bezirk Mannheim ev. m. Einschl. der Pfalz
Generalagentur
mit größerem Inkasso zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. Nr. 65790 an die Exped. ds. Bl.

Junger strebsamer
Kaufmann, 18 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten bewandert, der Stenographie mächtig, sucht sofort oder später Stellung in einem en-gros oder Fabrikgeschäfte.
Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 65803 an die Expedition ds. Blattes.

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger 27 Jahre alter Müller, der auch in den Kontorarb., sowie in Ein- u. Verkauf erfahren ist, sucht Stelle zur Leitung einer Mühle ev. auch als Kutscher, Magazinier etc.
Offert. unt. Nr. 65805 zur Weiterbeförderung an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Junger Kaufmann sucht als Buchhalter und Correspondent sofort oder später Stellung. Off. unt. Nr. 65498 an die Exped. ds. Blattes.

Junge intell. Dame
mit guten Kenntnissen in der einfach. Buchführ., und schöner Handschrift, sucht per sofort in fein. Comptoir gegen geringes Salair Stellung, woselbst sie sich in der Corresp. vervollkommnen kann. Gefl. Offerten H. L. Hotel Bären, Titisee (Schwarzwald) erbeten. 65809

Tüchtige, im Verkehr mit dem Publikum gewandte, langjährige
Verkäuferin
(Wittwe) sucht in Spezerei oder ähnlicher Branche auf 1. Sept. passende Stellung evt. Filiale.
Gefl. Offerten unt. Nr. 65686 an die Exped. ds. Bl.

Ein alleinsteh. Fräulein sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn od. als Stütze der Hausfrau. Gute Behandl. wird hohem Lohn vorgezogen.
Gefl. Offerten unter Nr. 65003 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Anständ. Mädchen sucht Monatsdienst od. Bureau zu reinigen.
Q 3, 6, parterre. 65487

Ein geb. Fräulein, aus guter Familie, 19 Jahre alt, mit schöner Handschrift und Kenntnissen im Weißnähen, sucht Stellung auf einem Bureau, Laden oder dergl. Off. unt. Nr. 65632 an d. Exp. ds. Blattes.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle bei bess. Leuten. 65817
Zu erfr. K 4, 8, im Hof.

Ein ord. zuverl. Mädchen sucht Monatsdienst von Morg. 8—12 oder auch bis 3 Uhr Nachmittags.
Näh. bei Frau Stengele, Q 7, 9, 4. St., Hinterh. 65776

Ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 65774
T 3, 12, Hinterhaus part.

Lehrlingsstellen

Lehrling.
Wir suchen einen mit guten Schulzeugn. versehenen jungen Mann in die kaufmännische Lehre. Sprachkenntnisse erwünscht.
Eisch & Cie.,
Fabrik Irischer Oefen,
[illegible] 65441

Miethgesuche

In der Oberstadt eine Wohng., 3—4 Zim. pr. 1. Okt. zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 65591 an die Exped. ds. Bl. 65591

2 große, event. 3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. an die Exped. 65876

Wohnung,
2—3 Zimmer m. Küche, per 15. Juli od. 1. August zu miethen gesucht. Offert. unt. No. 65792 an die Expedition ds. Bl.

Kleines einfach möbl. Zim. von einem Fräulein zu miethen gesucht. Zu erfragen 65810
N 5, 22, 2. Stock, rechts.

Magazine

H 9, 33 Mittelgroßes Magazin zu vermiethen. 65141

J 2, 2 helle geräumige Werkstätte, a. als Magazin zu vermiethen. 64680

K 3, 20 ca. helle Werkst. zu v. Näh. 2. Stock. 65582

U 4, 9 Werkstätte oder für Lagerraum z. v. [illegible]

Rheindammstraße 42, Magazin, geeignet auch für Werkstätte, sofort zu vermiethen. 65812

Grosse Räume
zu verschiedenen Geschäften geeignet, namentlich zu Lagerzwecken, Flächeninhalt 325 □m, in der Stadt gelegen, per sof. zu vermiethen. Offerten unter Nr. 65499 an die Exped. d. Bl.

Magazine,
bestehend aus großem Souterrain mit Wasserablauf, 1. und 2. Stock, das ganze durch Aufzug verbunden, sowie mit anstoßendem Bureau u. Lagerschuppen, Rollgeleise zur Straße in großem freundlichem Hofe zu vermiethen. 65112 H 10, 26.

Patentkeller,
hell, groß, trocken, seither als Spritlager, auch als Weinkeller geeignet (groß. Hof), vom 15. September ab zu vermiethen.
Näheres G 7, 20. 65178

Läden

B 1, 2 Ein sch. Laden mit oder ohne Wohn. per Herbst zu v. Näh. 2. St. 64601

F 4, 3 part. 4 bis 5 Räume als Laden od. Bureau zu verm. 65451

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu v. [illegible] Näh. 2. St., rechts.

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, auch das Ganze als Wohnung geeignet, per sofort zu v. Näh. Q 5, 19, part. 65499

Laden mit großem Schaufenster u. Wohn., August beziehb., zu verm. Näh. N 4, 14, 2. St. [illegible]

In meinem Hause
P 2, 14,
an den Planken, gegenüber der Hauptpost ist ein geräumiger Laden per sofort zu vermiethen. 65675
A. Zander,
Gravir-Anstalt u. Gummi-Stempel-Fabrik,
Mannheim, E 1, 17.

Moltkestr. 3, 2 geräumig. Läden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

Gute Zapfwirthschaft sof. zu vergeben. Näh. E 3, 2, 4. St. [illegible]

Breitestraße, schöner Laden mit 2 Schaufenstern pr. September zu vermiethen. 57226
Gefl. Offerten unter Nr. 57226 an die Expedition ds. Bl.

Neckar-Vorstadt, Mittelstraße 48
Schöner Laden
mit Hinterzimmer, großem mod. Fenster, evtl. mit Einrichtung, passend für Putzartikel, Kurz-, Weiß- und Wollw.-Branche, besonderer Umstände halber billig zu vermiethen. 64890
Martin Holschuh & Co.
Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigstraße 87.

Bureaux

A 3, 7½ 3—4 Part.-Zim. für Büreau z. v. 64788

C 7, 7b Comptoir, bestehend in 3 Räumen und Keller zu vermiethen. 65180
Näheres 2. Stock.

L 2, 6 part. 3—4 Zimmer zu Bureau od. Wohnung bis Juni zu v. 65445

Comptoir u. Lagerraum
evtl. mit großem Keller zu verm. Näh. in der Exped. 64504

Zu vermiethen

Schillerplatz
1. Ein 2. Stock, Mk. 1000.—; 2. ein Vereinslokal; 3. ein Saal für Tanzmeister sofort oder später zu vermiethen.
Stüdel, Liegenschafts-Agentur, P 6, 20. 65494

A 3, 7½ 1 Zim. u. Küche an einz. Pers. z. v. 64789

Unsere bisherigen Bureau- und Lagerräume 65602
B 5, 20 stehen ab 15. Aug. zur Vermiethung.
B 5 6, 3. Stock, Wohnung von 8 Zimmern sogleich zu vermiethen.
Auskunft B 5, 20, Compt.
Gebrüder Mayer.

C 2, 3½ 4 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. [illegible]

C 2, 9 1 schöne Mansarden-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 64291

C 4, 4 1 leeres Zim. in d. Hof geh., an eine ruh. Pers. zu verm. Näh. 2. Stock. 65756

D 2, 11 eleganter 3. Stock, 8 bis 10 Zim., ev. getheilt, zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 65246

D 4, 6 4. St. (Eckwohn.), 5 Zimmer, auf die Str. gehend, Küche u. Zubehör per Mitte Juli zu verm. 64435

D 7, 21 6—7 Zim. u. 8 Zim. u. Küche; daselbst Magazin u. Compt. z. v. 65145 Näh. D 7, 20, Hinterh., part.

E 2, 4/5 4. Stock, 1 großes leeres Zimmer an einzelne Person zu verm. 65651

E 8, 9 3. St., 5 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 65629

F 5, 8 1 Wohn. im Htb. zu v. Näh. part. 64472

F 7, 19 part., 5 Zimmer u. Zubehör per Juni oder später zu verm. 64331
Zu erfr. bei Jos. Sternheimer.

G 4, 19/20 3. St., getheilt, an ruh. Leute zu vermiethen. 65626

G 7, 42 Zim. u. Küche i. 2. St. sof. zu v. 64971

H 7, 10 2 neu hergerichtete Zim. u. Küche, sof. oder spät. zu verm. 65768
Näheres Wirthschaft.

H 8, 25 3 u. Küche u. 1 Zim. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

H 9, 31 4. Stock, 3 große Zim. mit Zubehör per Anfang Sept. zu v. 65098

J 5, 15 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör nebst Werkst. u. gr. Hofraum bis Aug. z. ver. Näh. 2. St. 65483

K 2, 7 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. 65381

K 9, 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 65140

L 2, 4 2 leere Part.-Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 65788

L 2, 8 Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. [illegible]

L 15, 6 4. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. Septbr. zu vermiethen. Näh. P 7, 9, part. 65537

M 8 Schwetzingerstr. 5, 3. Stock, 6 Zim., Badezim. u. Zubehör zu verm. 64790
Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

N 3, 4 große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., a. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 59175

N 3, 16 ein 3. St., 6 Zimm. u. Küche, neu hergerichtet, sofort oder später zu vermiethen. 65780

N 4, 21 1 Zim. zu verm. Näh. part. 65653

P 1, 2 Breitestr. (Neubau), elegante Wohnung, mit Balkon, 4 Zim., Küche nebst Zub. pr. sofort zu vermiethen. Näh. im Hutladen. 63937

P 4, 14 3. Stock, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 65597

P 5, 12 1 Parterre-Stock, 5 Zim. mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. 62246
Zu erfragen nur zwischen 12 und 3 Uhr ebendaselbst im 2. Stock.

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 7, 9 2 helle leere Zimmer mit schöner Gartenaussicht zu verm. 65671
Näh. daselbst 3. Stock.

S 4, 15 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 1. St. 65127

S 4, 18 ein großes Mansarden-Zimmer an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 65683

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres Bäckerladen. 64070

U 3, 10 1 Tr., infolge Versetzung eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf Anfang August od. September zu vermiethen. Näheres parterre. 65164

U 4, 9 2. Stock, fünf Zimmer und Zubeh. sofort oder später zu verm. 65590

U 5, 6 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 65155

Kaiserring 14 3 elegante gr. Zim. mit Veranda, Küche und sonstig. Zubehör „Parterre" auf Oktober zu vermiethen. 65666

Friedrichsring 46
eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden etc. per sofort oder später zu vermiethen 65125

Friedrichsring, abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Magdk. zu v. Näh. G 6, 29. 65956

Neubauten
Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer etc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer etc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei 64444
Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 16, parterre.

Rheindammstr. 10, Neubau, nächst der Lindenhofüberführung, part., 3 Zim., Badezim. etc., 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim., Badezim. etc., elegant ausgestattet, nach hinten Aussicht in schöne Gärten, bis 15. Sept. oder 1. Okt. zu v. Näh. Neubau oder Meerfeldstraße 12, part. 65588

Bismarckstr., 4. St., 7 Zim. u. Zubehör zu verm. 64965
Näh. G 6, 29.

Rennershofstraße 16,
Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezim. und allem Zubehör bis 1. Juli z. v. Näh. L 15, 2, 2. St. 64639

Kepplerstraße 16a eine Wohnung, 4 kleinere Zimmer u. Küche, per August zu verm. 64928

Gr. Wallstadtstr. 27, zwei Wohn. m. je 2 Zim. u. Küche bis 15. Juli od. später zu verm. 64980

Große Wallstadtstr. 50, 4 Zimmer mit Balkon nebst Zubehör per 1. Sept. z. v. 65624

Amerikanerstr. 17,
2. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 65116

Goutardstraße 23, 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und 1 Mansarde zu verm. 65310

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59808
Näh. Friedrichsr. 36, part.

Collinistr. Nr. 20,
3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Balkon u. Zubehör, abgeschl., mit u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 64792
Näheres P 5, 1, Eckladen.

Langstr. 15, 2 kleine Wohnungen z. ver.
Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 64806

Langstr. 51, am Marktplatz, Neckarvorstadt, 2 gr. Zim. u. Küche auf d. Str. geh. zu v. 65807

Zu vermiethen in gutem Hause (Neubau), 1 Wohnung, 7 Zim. (2 Balkon), Küche, Badezimmer u. Zubehör pr. sofort oder später, 1 Wohnung, 3 oder 4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör per 1. September d. J. 65418
[illegible] 46.

Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, 2 Kammern per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres K 8, 9, 2. Stock. 65489

Auf Mitte Juli ist 2. Stock 3 schöne Zimmer, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 9, 33, part. 65667

Möbl. Zimmer

B 2, 4 über 2 Trp., ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. auf 1. Juli zu v. 64699
B 2, 10 3. St., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 65148
B 5, 3 part., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu verm. 64821
B 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62829
B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. m. g. Pens.
C 2, 6 2. Treppen, möblirtes Wohn- u. Schlafzim. per sofort zu verm. 65019
C 2 Café z. Oper. Ein möbl. Zimmer mit Pension M. 60 zu vermiethen. 65460
C 4, 10 1 schön möbl. Zim. p. 1. Juli z. v. 64403
D 1, 12 2. St., ein schön möbl. Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. 65419
D 2, 9 Planken, 2 Treppen, großes fein möblirt. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 64971
D 4, 5 3 Tr., fein möbl. Z. sof. zu verm. 65786
D 4, 6 3. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. p. 1. Juli. 65850
D 5, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 65811
D 6, 13 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 64487
D 6, 13 2. St., möbl. Zim. an Herrn oder Dame zu verm. 65399
D 7, 16 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61231
D 7, 19 3 Tr. e. gt. g. möbl. Zim. sof. z. v. 65486
D 7, 20 hochpart., 1 gut möbl. Zim. mit Klavierbenützung auf die Str. geh. bis 1. Juli zu vermiethen. 64981
E 2, 3 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 65775
E 2, 6 4. St. möbl. Zim. zu verm. 65168
E 3, 5 2. Stock, möbl. Zim. zu verm. 65613
E 3, 14 Planken, 4. St., gut möbl. Z. z. v. 64850
E 7, 14 2. St. e. g. möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.
E 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 65055
F 3, 13½ 1 gut möblirtes Z. per 1. Juli oder später zu vermiethen. 65268
F 4, 5 2. St., einfach möbl. Zim. z. verm. 65538
G 2, 7 Speisemarkt, fein möbl. Zimmer, nebst anstoßendem Schlafkabinet per sofort zu vermiethen. 65171
Zu erfragen im Laden.
G 3, 1 ein möbl. Zim. an 1 Fräulein z. v. 65810
G 7, 31 3. Etage, schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 65289
G 7, 40 1 Tr., 1 möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame sofort zu v. 65249
H 4, 16/18 2. St., 1 schön möbl. Zim. n. d. Str. geh. bis 1. Juli zu vermiethen. 65607
H 7, 7 möbl. Zimmer bill. z. vermiethen. 65815
H 8, 19 3. St., rechts, ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten und Kost an 2 anst. Leute zu vermiethen. 65120
H 8, 23 4. St., 1 möblirtes Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu verm. 65118
H 9, 1 4. St. lks., gut möbl. Zim. zu v. 65315
H 9, 2 3 Tr., ein möbl. Zim. mit 2 Bett. z. v.
H 9, 5 1 Tr., 1 fein möbl. Zim. sof. od. spät. zu v. 65477
H 9, 12 4. St. möbl. Zim. an 1 Fräul. z. v. 65805
H 9, 22 3. St., 1 möbl. Zim., sep. Eing., bill. zu vermiethen. 65764
H 9, 32 2. St., 1 g. möbl. Z. m. Pens. z. v. 65547
H 9, 33 1 Tr., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren event. m. Pens. zu verm. 65142
J 2, 20 möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang zu vermiethen. 65656
J 4a, 3 Neub. 3. St. lks., 1 sch. möbl. Zim. pr. sof. zu vermiethen. 65698
J 8, 5 3 Tr., schön möbl. Zim., monatl. Mk. 18 mit Kaffee zu verm. 65191
L 2, 3 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 65681
L 2, 4 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 65787
L 4, 12 fein möbl. Zimmer sofort beziehbar mit oder ohne Pension z. v. 65781
L 6, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 65173
L 6, 5 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu v. 65827
L 10, 8 4. St., fein möbl. Zim. z. v. 65591
L 14, 2 Nähe des Bahnhofes, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit oder Pens. zu v. 65101
L 15, 6 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 65401
M 3, 9 2. Stock, 1 f. möbl. Z. sof. zu v. 65612
N 2, 2 1 fein möbl. Balkon-Zim. sof. zu v. 65820
N 2, 6 3 Tr., Paradepl., 1 möbl. Zim. pr. 1. Juli zu vermiethen. 64779
N 2, 9¼a 2 Tr. lks., für 2 Lehrlinge ein gr. schön möbl. Zim. mit 2 Betten sofort bill. zu vermiethen. 65609
N 4, 24 möbl. Part.-Zim. m. guter Pension sof. zu vermiethen. 64888
O 3, 4 3 St., möbl. Zim. event. mit Pension sofort zu vermiethen. 65769
O 6, 2 1 Treppe, ein möbl. Zim. an ein Fräul. zu vermiethen. 64933
P 2, 2 2. Stock, 1 g. möbl. Z. sof. zu verm. 65611
P 3, 3 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str., m. sep. Eing. a. sol. Herrn bill. z. ver. 65688
P 4, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. m. Pens. sof. zu v. 65809
P 4, 12 4. St. r., sch. möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu verm. 65716
Q 2, 22 5—8 Zim. pr. Okt. zu verm. 65497 Näh. 3. Stock Vorderh.
Q 3, 19 4. St., links, ein möbl. Zim. sofort oder 1. Juli zu verm. 65168
Q 4, 17 part., 1 möbl. Zimmer, auch unmöbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 65513
Q 5, 14/15 1 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. Näheres im Laden. 65701
Q 7, 14a 1 schön möblirtes Zimmer zu verm. Näheres parterre. 65079
R 3, 5½ 2. St., 1 sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 65752
R 7, 39 3. St., 1 fein möbl. Zim. z. ver. 64810
S 1, 5 4. St. möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Juli zu verm. 64947
S 1, 10 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 65324
S 1, 15 2 Tr., fein möbl. Zim. z. ver. 65816
S 5, 4a 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. Pension sofort zu verm. 65777
S 5, 3 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 65502
T 5, 8 part. ein fein möbl. Zim. mit o. ohne Clavierbenützung z. verm. 65128
U 3, 13 2 Tr. lks., pr. sof. od. sp. 1 möbl. Zim. zu v. 65549
U 5, 11 3. Stock, 1 möbl. Z. sof. zu v. 65708
U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 65119
U 5, 15 1 Tr. h. Friedrichsring, ein [illegible] möbl. Zimmer zu vermiethen. 65684
U 5, 17 3. St. e. sch. möbl. Zim. bill. z. v.
Ringstraße, 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. (Salon u. Schlafz.) m. Balk. p. 1. Aug. z. v. Näh. im Verl.
Bismarckplatz 5, part., 1 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 3. St. 64710
Tattersallstraße Nr. 11, 3. Stock, schön möblirtes Zimmer sofort zu verm. 65686
Neckarauer Uebergang.
Viehhofstraße 2, 3. Stock, schön möbl. Zim. mit eventl. Klavierbenützung an ein. bess. Herrn od. Fräul. zu v. 65652
In schöner Lage ist ein bess. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60909

Schön möblirtes Zimmer
in der Oberstadt
an ein anständiges Fräulein sofort zu vermiethen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

1 gut möbl. Zim. an 2 anständ. Herren sof. zu v. Näh. i. Verl. 65596

Schlafstellen

F 5, 15 4. St. gute Schlafstelle z. v. 65450
G 7, 39 4. St., 1 Schlafst. zu vermiethen. 65683
H 8, 25 Schlafst. a. bess. Arb. z. v. Näh. 2. St.
J [illegible] Schlafstelle [illegible] 65891

Kost und Logis

B 5, 5 parterre, Kost und Logis. 65267
D 5, 8 4. St., zwei Arbeiter finden gute Kost und Logis. 64653
E 2, 4/5 [illegible] möb. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 64447
N 4, 24 1 Tr., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 64458

Junger Mann (Christ) kann vollständige Pension erhalten, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der kaufmännischen Wissenschaft und Sprachen gründlich auszubilden. 64931
Näheres Expedition ds. Bl.

In einer guten isr. Familie können junge Leute Pension erhalten. Näh. im Verlag. 65818

MARCHIVUM

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspiel.
Haupttreffer: **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. usw. **Metzer Dombau-Geldloose à 3.30 Mk.** Porto u. Liste 20 Pfg. extra versendet **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in M.**
65584 **Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 1**

1.50 M. Pf.

kostet nur die in **Heilbronn** täglich erscheinende

Neckar-Zeitung

sammt **Unterhaltungsblatt** und **Württembergischer Landwirth**
(dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Verbreitetste Zeitung des württembergischen Unterlandes.

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg 1 M. 80 Pfg. und in ganz Deutschland 1 M. 90 Pfg. einschließlich sämmtlicher Postgebühren. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten u. den bekannten Agenten.

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate von obigen fünf Bezirken kosten 10 Pfg. und von Auswärtigen 15 Pfg. die Zeile. 6521

Moriz Schlesinger

Mannheim.
Q 2, 23. Telef. 1062.
Erstes u. größtes Spezial-**Bett-Ausstattungsgeschäft** empfiehlt 61000
allergrößte Auswahl in
Bettstellen in Holz, Eisen und Messing.
Röste, gepolstert, Stahl und Draht.
Matratzen, mit Roßhaar, Kapok, Seegras- und Strohfüllung.
Oberbetten, Plümeaux, Kissen
in allen Ausführungen.
Größte Auswahl in
Bettstoffen, Matratzendrell
(ca. 200 Muster.)
Barchente u. Flaumdrill, Bettbuchleinen, Kissenleinen, Damastbezüge, Bettdecken
in reiner Wolle u. Seide.
Roßhaare, Bettfedern und Flaum
en detail zu en-gros-Preisen

Meyers Conversations-Lexikon
sowie **Brockhaus Conversations-Lexikon** (Neueste Auflagen) 17 Bände à 10 Mk., liefert franco an Jedermann das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Zahlungen von 3 Mark (ohne Anzahlung). 64441
H. Gans, Frankfurt a. M., Moselstraße 36.

Der Erwerb.

Jeder, der **Geld verdienen** will, verlange sofort Gratis-Zusendung dieser Brochure. Kostenloser Nachweis lohnender Erwerbszweige für alle Kreise.
Verlag **„Der Erwerb“,** 65082 Dresden-Neustadt.

Pianino- Verkauf u. Vermiethung. (Oelgemälde). 63426
A. Donecker, B 1, 4.

Heilbronner 1895er Schillerwein.
Empfehle meinen garantirten
Natur-Schillerwein,
sowie **prima helles u. dunkles Bier** aus der Eichbaumbrauerei. 64085
Friedr. Trand, „Zur Ringbahn“, K 4, 13.

Deutsche Schaumweinkellerei
Hohmann & Cie.
Ludwigshafen a. Rh.
empfehlen ihre
vorzügl., flaschenreifen, abgelagerten
Schaumweine.
Preislisten gratis u. franco.
Proben auf Wunsch gerne zu Diensten. 52933

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c.
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manneunter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain **Friedrichsring.**

Kitten
Glas, Porzellan 2c. 2c.
wird bestens besorgt. 58705
E 1, 5 Laden E 1, 5

Damen-Hüte
werden garnirt bei billigster Berechnung u. alte Zuthaten gerne verwendet. 59566
Q 5, 19, part.

Versicherungen gegen
Feuer-, Blitzschlag-, Explosions- u. Einbruchsdiebstahls-Schäden
gewährt die 62062
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
Vertreter für Mannheim: **Alfr. Glaser,** E 4, 12, Teleph. 1284.
„ „ **Max Maienthal,** B 7, 10.
Agenten werden gegen hohe Bezüge überall angestellt.

Alle praktische Neuerungen — Vervollkommnungen — höchste Eleganz — sind in

Dürkopp-Räder

vereinigt, sind somit
tonangebend aller Fabrikate und

Allen voran!

Georg Schmidt, P 1, 7, zwischen **Breitestraße,** und Restaur. **Rathskeller.**
Generalvertreter der Bielefelder Masch.-Fabrik (vorm Dürkopp & Co.).
Grösste Fabrik der Fahrrad-Branche.
Reichhaltigste Auswahl am hiesigen Platze.
Reparatur-Werkstätte aller Systeme und Emaillir-Anstalt 59537

Erlernung unter Leitung, Instruktoren. Jahresproduktion 50,000 Fahrräder.
Bequeme Zahlungs-Erleichterung. Arbeiterzahl über 4000.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfehlen: 64770
Bade-Hüte und -Hauben in jeder Preislage,
Badewannen u. Waschbecken, zusammenlegbar,
Bade-Schwammtaschen und Reiserollen,
Reiselissen, Bidets, Reise-Irrigatoren und Seifendosen.
Hill & Müller
Gummiwaaren-Specialgeschäft.
N 3, 11. Kunststraße N 3, 11.

Geldschränke, Pianinos und Flügel 63720
werden unter Garantie zu mäßigen Preisen transportirt.
J. Kratzert's Möbeltransp. u. Spedition,
Telephon 298. K 2, 11.

Haustelegraph und **Telephon-Anstalt**
Neu-Anlagen sowie **Reparaturen**
werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt
R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664. 60811

Wohnungs-Veränderung.
Mein Zahn-Atelier
befindet sich von **heute** ab
P 2, 14, Planken, P 2, 14.
vis-à-vis der Hauptpost.
61405 **J. Dietrich.**

Den An- und Verkauf von
Liegenschaften
sowie die Placirung von 60888
Hypotheken-Kapitalien
vermittelt reell und discret
C. Jäckel, M 2, 13.

Avis.
Ich beehre mich hierdurch, die geehrten Damen auf meine **Ausstellung** aufmerksam zu machen. 65784
Leonhard Wallmann
Betten- u. Wäschefabrikation
D 2, 2.

Kaiser-Friedrich-Quelle.
Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges.
Offenbach a. M.
Tafelwasser von unerreichter Qualität. **Medicinalwasser** von anerk. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetes, Grieß- und Steinbeschw., von **1. Autoritäten empf. rein natürlich gefüllt,** verstärkt mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für **Mannheim** u. **Umgebung** Herr **Wilh. Müller,** Lit. U 5 Nr. 26. 58505

Zahnatelier 56264
von **Bernhard Laible**
G 5, 13. Zahntechniker. **G 5, 13.**

Für Amateur-Photographen
und solche, die es werden wollen, beginne ich in nächsten Tagen einen 65504
Gratis-Unterrichtscursus
(Experimental-Vorträge mit praktischen Anleitungen)
Anmeldungen in meiner Wohnung **M 3, 3,** 3. Stock oder in der **Centralstelle für Amateurphotographie** von **W. Kropp, Kunststraße, N 2, 7.**

Georg Kropp, akaden. gebild. Drogist, mehrf. mit 1. Preisen für vorzügl. Leistungen ausgezeichnet. Mitglied d. photogr. Gesellschaft Mannheim.

Hypotheken-Darlehen
zu 3½—4½%, auch auf Privatschätzung, sowie **An- und Verkauf von Liegenschaften** vermittelt 63485
W. Gross, U 6, 27.

Sämmtliche Reparaturen
an **Fahrrädern** werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt. 63661
S 5, 3 Wilhelm Bayer S 5, 3

Gummi- Garten- und Straßenschläuche, montirt
und sonstige **Gummi- u. Asbestwaaren** liefert ohne jeden Preisaufschlag in alt bewährter Qualität. 62549
Gummi-Waaren-En-gros-Geschäft
G. H. Spalding, R 7, 32 am Ring.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte
P. & H. Edelmann, Nachf. Peter Edelmann
Mannheim. T 1, 2. Breitestrasse.
Telephon No. 916. 64162

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffsflaggen.
Fertige Flaggen in allen Landesfarben, mit & ohne Wappen, in Wolle & Baumwolle nebst Stangen & Spiessen liefert complett
J. Gross Nachf.
Mannheim.
Alleinverkauf für die Fabrikate der Anhalter Flaggenfabrik.
Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen zu Decorationen. 45008

Die chemische Wascherei
M. Kuhn
Laden: Q 2, 14 Mannheim Laden: Q 2, 14
empfiehlt sich
im Waschen und Reinigen aller in diesen Fach vorkommender Artikel.
Handschuhe werden gewaschen und gefärbt.
Rasche und reelle Bedienung. 6492

Roman-Biblioth
des
General-Anzeigers.
Für die zuletzt erschienenen Romane
Der Schwur der Rach
von Arthur Eugen Simson,
Wer?
von Ferdinand Runkel,
„In effigie“
von Wolfang Brachvogel
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinw
mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einsch Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses B von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir die banddecke franco an unsere auswärtigen Abonnent zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestell Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Ein decke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane b **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichte Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferu complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage f abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedin nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgew

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in B marken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exem **vor** dem

1. August

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende E plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonn dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geor **vor dem 1. August in unserer Expedition abgeb wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld fo zu entrichten.**

Pferde-Lotte
des Pfälz. Rennvereins **Neustadt a. H.**
Ziehung nächsten Frei
Loose à Mk. 1.—
(11 Loose Mk. 10.—, nach wärts Porto und Gewinn 30 Pfg. extra). Zu beziehen die General-Agentur **Mixius, Ludwigshafen a. Rh.,** sowie d. Plakate erkenn Loosverkaufsstellen. Verkaufsstellen werden überall errichtet beliebe sich Reflectanten an obige General-Agentur zu wenden.

Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung Heidelberg und Umgegend, sowie das badische Unter- u Hinterland ist das
Heidelberger Tageblat
(General-Anzeiger)
mit dem wöchentlichen Unterhaltungsblatt „Alt Heid berg“ (Perkeo).
Verkündigungsblatt für 15 Amtsbezirke.
Das „Heidelberger Tageblatt“ erscheint täglich, au Montags und hat unter allen in Heidelberg erscheinend Blättern
nachweislich die größte Abonnentenzahl.
Täglicher Versandt nach über 520 Orten.
Abonnementspreis nur Mark 1.65 frei in's Haus pro Quartal. | **Insertionspreis 15** Pfennig pro sechsgespaltene Petitzeile Reclame **30** Pfg.

„Die lustigen Heidelberger“
erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustrirt und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postzeitungsnummer 4235 bezogen werden. 65096
Probeblätter gratis und franco.

Dr. Haas'sche
E 6, 2 Druckerei E 6, 2
empfiehlt
Eisenbahn-Frachtbriefe
100 Stück M. 1.—
bei grösserer Abnahme entsprechend billiger
Telephon 341

MARCHIVUM